34. Jahrgang. Montag, 11. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18891. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Lübeck, 10. Mai. Heute wurde die neu erbaute katholische Kirche durch den Bischof Bernhard aus Osnabrück unter Assistenz der Geistlichkeit eingeweiht. Eine Deputation des Senats, sowie der Platzcommandant wohnten der Feier bei. Die Kirche erhielt den Namen „Herz-Jesu-Kirche“.

Helgoland, 10. Mai. Die **Probefahrt** des neuen **Schnelldampfers** der Ballin'schen Rhederei-Gesellschaft „**Cobra**“, welcher für den Verkehr zwischen Hamburg und Helgoland bestimmt ist, ist ausgezeichnet verlaufen. Die „Cobra“, mit den Staatssecretären v. Bötticher, Frhr. v. Marschall und Hollmann, dem Minister Herrfurth, dem Reichstagspräsidenten v. Levetzow, dem Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein, v. Steinmann, dem Geheimen Legationsrath Lindau, sowie vielen anderen hohen Staatsbeamten, den Spitzen der Hamburgischen Behörden und vielen Rhedern Hamburgs, im ganzen 270 eingeladenen Gästen an Bord, traf um 2¼ Uhr Nachmittags in Helgoland ein. Der Dampfer, auf welchem die fröhlichste Stimmung herrschte, hatte auf der Elbe den Aviso „Grille“, an dessen Bord sich Prinz Heinrich befindet, passirt und mit Flaggensalut, Spielen der Nationalhymne und einem begeisterten Hurrah begrüßt. Abends findet hierselbst ein Festdiner statt.

Lemberg, 10. Mai. **Erzherzog Franz Salvator** und seine Gemahlin **Erzherzogin Marie Valerie**, der jüngsten Tochter des Kaisers Franz Josef, wurden bei ihrer heutigen Abreise nach Wien von der Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Spitzen der Behörden, die Erzbischöfe der verschiedenen Confessionen, der Gemeinderath und die Aristokratie zum Abschiede eingefunden. Der Bürgermeister überreichte der Erzherzogin ein prachtvolles Bouquet.

Basel, 10. Mai. Der Initiativantrag betreffend die **Richterwahl** durch das Volk wurde bei der Volksabstimmung mit 3389 gegen 2299 Stimmen angenommen.

Paris, 10. Mai. Der bisherige Unterpräfect von Avesnes, **Isaac**, hat **Rochefort** wegen eines anläßlich der Vorgänge in Fourmies gegen ihn veröffentlichten Schmähartikels seine **Zeugen geschickt**.

London, 10. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Rangun, der **Regent von Manipur** sei am 8. d. **gefangen** genommen worden.

Verona, 10. Mai. Das Wasser der **Etsch steigt**, das Wetter ist schlecht.

Athen, 10. Mai. Nach zuverlässigen Berichten dauert die **Aufregung auf Corfu** fort; am 7. ds. wurde der Versuch gemacht, das dortige jüdische Stadtviertel in Brand zu stecken.

Lissabon, 10. Mai. Die **Bank von Portugal** fuhr gestern fort, Noten und Gold gegen Silbermünzen einzuwechseln. Die befürchtete Zurückziehung von Depositen aus den Banken und Sparkassen trat nur in sehr geringem Umfange ein und blieb ohne weitere Rückwirkung. Die Banken sind mit ausreichenden Baargeld-Vorräthen versehen.

Auch aus **Oporto** lauten die Nachrichten über die **finanzielle Lage** befriedigend. Der Banco Lusitano hat ein Moratorium nachgesucht, das Handelsgericht wird die dem entsprechenden Verfügungen treffen. Der Ministerrath, welcher gestern zu einer Sitzung zusammentrat, war der Ansicht, daß weitere finanzielle Maßregeln nicht erforderlich seien.

Belgrad, 10. Mai. Aus Kreisen, die der **Königin Natalie** nahestehen, verlautet, die Königin habe auf den ihr übermittelten Skupschtinabeschluß geantwortet, sie wolle nur der Gewalt weichen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. Mai.

Zum Schlusse des Reichstages.

Nachdem der Reichstag sich in seinen letzten 36 Stunden nahezu in Permanenz erklärt hatte, ist er bekanntlich Sonnabend Nachmittag nach einem scharfen Rennen glücklich am Ziele — der Vertagung bis zum November angekommen. Bis auf die Krankenkassennovelle sind alle größeren Vorlagen unter Dach gebracht worden. Auch das **Telegraphenmonopolgesetz** muß bis zum Winter auf Lager bleiben, obgleich Staatssecretär v. Stephan dringend gewünscht hatte, diese Vorlage, die je länger um so mehr Bedenken bei den städtischen Verwaltungen hervorruft, noch in der Eile der letzten Tage durchzubringen. Das Gesetz wegen der **Unterstützung von Familien** der zu den Friedensübungen **einberufenen Mannschaften** ist wider Erwarten in der Commission hängen geblieben, da sich Bedenken gegen die Bestimmung erhoben, die Unterstützung nur Bedürftigen zu gewähren. Im übrigen sind alle Vorlagen nicht nur im Reichstage fertig geworden, sondern auch in einer Form beschlossen worden, welche der Zustimmung des Bundesrathes sicher ist. **Nachtragsetat, Zuckersteuer** und die **Novelle zur Branntweinsteuer** sind noch in der letzten Stunde zur Erledigung gelangt. Bei der dritten Berathung des Nachtragsetats war eigentlich nur der Zuschuß für Kamerun streitig. Das Centrum, welches einen Augenblick schwankend zu sein schien, hat, soweit Bedenken überhaupt vorhanden waren, dieselben zum Besten des Compromisses Orterer-Spahn über die Zuckersteuer geopfert und einmüthig für die Vorlage gestimmt. In der **Zuckersteuerfrage** hat das **Centrum** unter der Führung des Abg. Orterer, der sich als Erbe des Windthorst'schen Platzes zum Compromißler berufen fühlte, die ausschlaggebende Rolle gespielt und dem Herrn Schatzsecretär zu einem freilich theuer erkauften Erfolge verholfen. Seit Freitag war die Mehrheit für das Compromiß von 3 auf 33 Stimmen gestiegen, offenbar in Folge einer Schwenkung auf der Rechten, was einen der bei bei dem Compromiß in erster Linie betheiligten Parlamentarier zu der boshaften Bemerkung veranlaßte: „Die Ueberzeugung bricht sich zuweilen mit Gewalt über Nacht Bahn“.

Am längsten nahm die Novelle zum **Branntweinsteuergesetz** die Zeit des reisefertigen Reichstages in Anspruch. In der zweiten Berathung war trotz des entschiedenen Widerspruchs des Staatssecretärs v. Maltzahn in die Commissionsbeschlüsse der wenn auch nicht freie, so doch halbfreie Haustrunk der kleinen süddeutschen Obstbrenner in das Gesetz aufgenommen worden; das heißt die Forderung, welche recht eigentlich den Anstoß zu der Einbringung der Vorlage gegeben hatte. Der bezügliche badische Antrag war im Bundesrath gescheitert. Die Erleichterungen, welche derselbe für die kleinen Brenner in Vorschlag brachte, und welche die Commission noch etwas erweitert hat, werden von den Betheiligten mit Befriedigung entgegengenommen werden. Aber die Berücksichtigung der kleinsten süddeutschen, namentlich badischen und elsaß-lothringischen Brenner, die aus Kernobst u. s. w. Branntwein nur für den eigenen Gebrauch brennen, ist an dem Einspruch des Nordens gescheitert. Diesen wäre freilich auch mit der in der zweiten Lesung beschlossenen Halbirung des Steuersatzes nicht gedient gewesen. Was diese Interessenten vor allem wollten, war die Beseitigung der Steuercontrole, die ihnen hinderlicher ist, als die Steuer selbst. Bekanntlich hatten badische Mitglieder des Centrums sich dieser Wünsche angenommen, um sich bei den in diesem Sommer stattfindenden Ersatzwahlen zur badischen Abgeordnetenkammer den Wählern der jetzigen nationalliberalen Abgeordneten zu empfehlen. Die badischen Mitglieder des Centrums haben auch heute ausnahmslos für Aufrechterhaltung des Beschlusses zweiter Lesung gestimmt, obgleich sie sehr gut wußten, daß wenn der Reichstag in diesem Sinne votirte, das Gesetz im Bundesrath abgelehnt worden wäre. Es war natürlich auch nur eine Demonstration, eine Captatio benevolentiae der badischen Wähler, wenn die Socialdemokraten den Antrag auf Gewährung des steuerfreien Haustrunks in seiner ganzen Reinheit einbrachten. Weiter hatte es keinen Zweck. Bei der Abstimmung wurde der Antrag auf Streichung der ganzen Bestimmung, welche gestern der Bundesrath als conditio sine qua non für das Zustandekommen des Gesetzes bezeichnet hatte, mit großer Mehrheit angenommen und die Erleichterung der kleinen Brenner um etwa 3/5 der Steuer war gerettet. Aus dieser Abänderung der Beschlüsse zweiter Lesung wäre aber fast noch eine Verzögerung der Vertagung entstanden. Nach der Geschäftsordnung kann in der dritten Lesung die Schlußabstimmung über das Ganze des Gesetzes nicht stattfinden, ehe dasselbe in der endgiltigen Form gedruckt vorliegt. Werden also die Beschlüsse zweiter Lesung in der dritten abgeändert, so muß behufs Umdruckes des Textes eine Pause eintreten. Dieses Mal aber hat das Bureau des Reichstages Wunder gewirkt. Kaum war die Abstimmung vorüber, so vertheilten die geschäftigen Diener den bereits fix und fertig gedruckten neuen Text dieses nicht gerade langen, aber doch ungefähr drei Seiten umfassenden Gesetzes. Offenbar hat die Hausdruckerei des Reichstages dieses Mal im Voraus gewußt, was das Haus beschließen würde.

Und doch wäre fast noch ein Unglück passirt, d. h. das Haus ohne Schlußabstimmung über das Gesetz vertagt worden. Minister v. Bötticher hatte bereits die aus Karlsruhe von Freitag datirte kaiserliche Botschaft über die Vertagung verlesen. Der Präsident war im besten Zuge, dem Hause für das ihm während der Session geschenkte Vertrauen zu danken, plötzlich unterbricht er sich und fordert die Mitglieder, die dem Branntweinsteuergesetz in der beschlossenen Fassung ihre Zustimmung geben wollen, auf, sich von ihren Plätzen zu erheben. Und nachdem das geschehen und die Annahme des Gesetzes constatirt war, fährt Herr v. Levetzow in seiner Abschiedsrede fort. Dem Präsidenten den Dank des Hauses auszusprechen, war nach dem Ableben des bisherigen Alterspräsidenten v. Moltke die Aufgabe des greisen Obertribunalsraths Dr. Peter Reichensperger, der am 28. Mai 1810 geboren, sich als ältestes Mitglied des Hauses präsentirte; dann das dreimalige Hoch auf den Kaiser — die Bänke der Socialdemokraten zeigen eine gähnende Leere — und die Mitglieder gehen händeschüttelnd und mit der Frage: Was wird die nächste Zukunft bringen — in die parlamentarischen Ferien, zu ihren Penaten, ihren Geschäften und ihren Erholungen.

Die Conservativen und das Einkommensteuergesetz.

Das Herrenhaus wird, wie wir schon mitgetheilt haben, die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses zu dem Einkommensteuergesetz annehmen. Ob es ihnen einfach zustimmt oder ob es eine lediglich formale Aenderung in der Skala annimmt (Normalsatz von 4 Proc. und dann Ermäßigung des Normalsatzes nach unten hin, wie er in den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zum Ausdruck kommt) ist an sich völlig gleichgiltig. Das Zustandekommen des Gesetzes ist gesichert und es wird mit dem 1. April nächsten Jahres in Kraft treten. In der conservativen Presse und auch von conservativen Rednern in Versammlungen sucht man merkwürdiger Weise aus den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses nach Kräften politisches Kapital zu schlagen und stellt es so dar, als ob die Conservativen sich hierbei als die wahren Freunde der ärmeren Klassen bewährt hätten. In einer Berliner conservativen Versammlung hat ein Redner ganz besonders hervorgehoben, es wäre schon lange das Bestreben der Conservativen gewesen, die reicheren Leute höher heranzuziehen, um die Aermeren zu entlasten. (!!) Das ist denn doch angesichts der ganzen Zoll- und Steuerpolitik der letzten 12 Jahre, welche gerade die ärmeren Klassen getroffen hat, ein mehr als gewagtes Unternehmen. Welcher Wähler, der auch nur oberflächlich die Thatsachen kennt, wird das glauben? Der conservative Redner hat sogar die Freisinnigen — die Regierung und das Herrenhaus in diesem Falle natürlich auch — angeklagt, daß sie gegen die 4 Proc. gestimmt hätten. Die ganze Darstellung widerspricht dem thatsächlichen Hergang. Die Freisinnigen haben für die 4 Proc. bei den früheren Berathungen gestimmt, so lange sie noch eine schwache Aussicht hatten, daß die Mehrerträge, die dadurch aufkommen würden, **zur Entlastung der mittleren Stufen** dienen könnten. Diese Ermäßigung haben sie leider nicht durchsetzen können, und deshalb haben sie zuletzt gegen den ganzen Tarif gestimmt. Noch in letzter Stunde machten sie den Versuch, einen mäßigeren Tarif auf Grundlage der Herrenhausbeschlüsse zur Annahme zu bringen — aber auch dies war vergeblich.

Worin aber — und das ist die Hauptsache — besteht denn die gerühmte Entlastung der ärmeren Klassen durch das Einkommensteuergesetz? Die Conservativen haben sogar aus der Regierungsvorlage den darauf bezüglichen Passus, daß die Mehrerträge auch zur Entlastung der niedrigen Stufen verwendet werden sollen, **gestrichen**. Sie wollen nur die Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer an die Communalverbände. An welche, und wie das gemacht werden soll — darüber herrscht noch völlige Unklarheit. Worin besteht denn also die Entlastung der ärmeren Klassen? Eine bestimmte Antwort darauf zu geben, würde doch die Pflicht der conservativen Redner sein.

Trennung des Cultusministeriums.

Hinsichtlich der Erklärung, welche der Cultusminister Graf v. Zedlitz im Abgeorgnetenhause in der Frage der Trennung des Unterrichtswesens vom Cultusministerium abgegeben hat, und welche gegenüber derartigen nur zu wohl begründeten Bestrebungen leider entschieden ablehnend lautete, nehmen die „Berl. Pol. Nachr.“ von einer angeblich in parlamentarischen Kreisen verlautenden Version Akt, daß die Angelegenheit vorher im Staatsministerium verhandelt worden sei. Man dürfe daher annehmen, daß das Staatsministerium einen Beschluß gefaßt habe, welcher sich mit der Erklärung des Cultusministers in der Sache deckt.

Die österreichischen Handelsverträge.

Im Budgetausschusse des österreichischen Abgeordnetenhauses gab am Sonnabend der Handelsminister Marquis de Barquehem betreffs des Verhältnisses zu Deutschland den Nachtheil zu, welchen die bis zur Bekanntmachung der Verein-

Die deutsche Ausstellung und die Marine-Ausstellung in England.

Aus **London** schreibt man der „Köln. Ztg.“ vom 7. d.: Die Saison wäre, bis auf das Wetter und die deutsche Ausstellung in Earls Court, fix und fertig. In Earls Court wird mit Hochdruck gearbeitet. Der Mittelraum, die Ausstellungshalle, füllt sich mit Kisten und Kasten; aus einem Schiffe steigt stolz eine von Regierungsbaumeister Jaffé entworfene Germania empor; in der Arena werden schon Proben für die Scenen aus der deutschen Geschichte abgehalten, die dort zur Aufführung kommen. In dem ersten Bilde soll Karl der Große eine hervorragende Stellung einnehmen; daran schließen sich die Bekehrung Wittekinds, ein Turnier aus der Zeit Ludwigs des Baiern, eine Scene aus Wallensteins Lager und der vorigjährige Besuch des Prinzen von Wales in Berlin. Im Hintergrunde der Arena baut sich in sechsfachen Schiebwänden und Fahrcoulissen eine altdeutsche Stadt auf mit prächtigen Baumgruppen und sonstigen Ausstellungsmitteln. In dem Lustgarten zur Linken wandert man zunächst an einem wohlgelungenen Panorama von Sanssouci vorbei, hat vor sich das Schloß Schleißheim und eine täuschende Fernsicht auf eine Allee, die nach einer Hügelstadt führt. Ueber die Hohenzollernbrücke geht's nach dem Heidelberger Faß, dessen Spundloch als Oberlicht dient; in der Nähe das schleswig-holsteinsche Bauernhaus, dessen Nationaltrachten und Industriegegenstände später dem Berliner Museum für Völkertrachten einverleibt werden sollen. In dem großen Gebäude, wo zur Zeit die italienischen Weine feilgeboten sind, werden deutsche Bier- und Weinstuben eingerichtet; hoffentlich erweckt dies beim englischen Publikum den dauernden Wunsch nach bairischen Bierschenken, die annoch in der britischen Hauptstadt gar selten sind. Besonderen künstlerischen Werth hat das Panorama von Heidelberg, welches hinter der Rutschbahn die Aussicht abschließt. Jedenfalls läßt sich schon jetzt ersehen, daß Herr Whitley die Aufgabe, eine Deutschland und seiner Industrie würdige Ausstellung zu schaffen, glänzend gelöst hat, und wenn Kaiser Wilhelm, wie er versprochen, im Sommer die Ausstellung besucht, wird er sich seines Landes nicht zu schämen brauchen.

Die Ausstellung ist nun am Sonnabend Nachmittag durch den Lordmayor eröffnet worden. „W. T.“ berichtet darüber: Bei dem Festakte wies der Generaldirector der Ausstellung, Whitley, darauf hin, daß der Präsident der Ausstellung, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, den 11. Juli als Tag der Preisvertheilung bestimmt habe, sprach die Ueberzeugung aus, daß die deutschen Aussteller die Ausstellung im Oktober vollständig befriedigt verlassen werden und erinnerte an die Erfolge, die die amerikanischen, italienischen und französischen Aussteller in London erzielt haben. Whitley hob besonders hervor, daß der deutsche Kaiser eines der werthvollsten Gemälde der Berliner Nationalgalerie der Ausstellung geliehen habe und daß auch die Königin Victoria das berühmte Gemälde Prof. v. Werners, „Die deutsche Kaiserfamilie“, das Jubiläumsgeschenk der Deutschen Englands, hat ausstellen lassen. Hierauf hielt Fürst Blücher eine Ansprache, in welcher er die Hoffnung ausdrückte, daß die Ausstellung zu einem noch freundschaftlicheren und herzlicheren Verkehr der beiden großen Nationen führen möge, welche von ihren sächsischen Vorfahren her so vieles gemein hätten. Der Vicepräsident des deutschen Ehrenvorstandes, Vogts, dankte dem Lordmayor für dessen Anwesenheit bei der Eröffnungsfeier; in derselben liege eine Anerkennung des Gedankens, welcher sowohl in England wie in Deutschland eine zeitgemäße Annäherung der beiden stammverwandten und befreundeten Nationen bedeute. Die Unternehmer der Ausstellung wollten durch dieselbe die wirthschaftlichen Beziehungen der beiden Länder erweitern und die deutschen Producte dem weitverzweigten Commissionshandel Englands zuführen. Obgleich die Producte deutscher Kunst durch die Berliner Jubiläumsausstellung und die Münchener Ausstellung bedeutend abgelenkt seien, so bilde doch der Kunsttheil der Ausstellung eine werthvolle Sammlung. Auch in der industriellen Abtheilung konnten die Unternehmer vieles zur Schau bringen, was die Anstrengungen eines ernsten, strebsamen und fortschreitenden Volkes bezeichnet. Vogts dankte sodann für die den Deutschen in der englischen Metropole erwiesene Gastfreundschaft und sprach die Hoffnung aus, daß die ausgestellten Industriegegenstände den deutsch-englischen Handelsbeziehungen einen weiteren Impuls geben werden. — Nach der Eröffnungsfeier gab der General-Director Whitley zu Ehren des deutschen Empfangscomités ein Banket.

Die feierliche Eröffnung der Marine-Ausstellung lockte vorigen Sonnabend einen großen Theil der fashionablen Welt nach dem benachbarten Chelsea. Einen Wettbewerb mit der deutschen Ausstellung stellt sie nicht dar; die Fünfmillionenstadt kann mehr als zwei Ausstellungen gleichzeitig vertragen. Der Ausstellung wird nachgesagt, daß niemals zuvor eine ähnliche Auswahl von Marineschätzen und Merkwürdigkeiten sich zusammengefunden hat, und daher ist ihr das Interesse einer seefahrenden Nation, wie die Engländer sind, im voraus gesichert. Hier lassen sich Geschichte und Wachsthum der englischen Marine bis in die kleinsten Einzelheiten verfolgen. Zu den Sammlungen haben alle öffentlichen und Privatgalerieen und Museen des vereinigten Königreichs beigetragen. Für die große Masse, die mehr der Belustigung als der Belehrung nachgeht, ist in ausgiebiger Weise gesorgt. Da ist zunächst im Garten ein riesiger Eisberg, in dessen Leib man die Mitternachtssonne, das Nordlicht und das Polarmeer studiren kann; dann ein riesiges Holzmodell des Leuchtthurms von Eddystone, 170 Fuß hoch, von dessen Spitze ein elektrisches Bogenlicht von 5 000 000 Kerzenstärke allabendlich den Garten beleuchten wird; ein vollständig aufgetakeltes Modell des Schlachtenschiffes Victory, auf welchem Lord Nelson bei der siegreichen Schlacht von Trafalgar starb; ein Panorama besagter Schlacht von P. Fleischer und ein künstlicher See, auf welchem sich Modelle von bekannten Panzerschiffen und Torpedobooten bekämpfen werden. Das Modell der Victory macht fast denselben Größeneindruck wie das wirkliche Schiff, das im Hafen von Portsmouth verankert ist. Es heißt die britische „Marine-Kathedrale“, weil man dort zur Sterbestätte Nelsons fromm wallfahrtet. Auf dem Zwischendeck des Modells ist die Sterbescene nach dem Bilde des Malers Devis in Wachs ausgeführt. Der Reichthum der bedeckten Galerieen kann hier nur angedeutet werden. Die St. Vincent-Galerie bietet Probestücke jeder Art von Schußwaffen, die in der englischen Marine seit Jahrhunderten zur Verwendung kamen; die Howe-Galerie beleuchtet Kleidung und Verproviantirung; die Cook-Galerie bringt Signale, Leuchtthürme, Compasse und nautische Instrumente; Modelle des Golfstromes und anderer Meeresströmungen und Sonder-Einrichtungen. In der Seppings-Galerie findet sich eine Modelldarstellung der Jubiläums-Flottenschau bei Spithead; ferner eine ungemein vollzählige Sammlung von Modellen von englischen und auswärtigen, in England gebauten Kriegsschiffen, darunter der verunglückte „Blanco Encalada“ und der „Huescar“; dazu kommen noch die atlantischen Passagierdampfer „Umbria“ und andere. Der Gehalt der Ausstellung läßt sich schon aus dem Katalog bemessen, der 600 Seiten umfaßt. Vom Kriegsschiff „Excellent“ sind bereits 100 Matrosen angelangt, um sich bei den Scheingefechten zu betheiligen. Der Wahlspruch der Ausstellung ist auf dem Sockel des Standbildes der Britannia zu lesen: „Auf der Marine beruhen mit dem Beistande der Vorsehung unser Wohlstand, Gedeihen und Frieden.“

barungen herrschende Unsicherheit im Gefolge hätte; es stünden jedoch weit größere Vortheile auf dem Spiele, wenn die Tarife vorzeitig bekannt würden. Der Zeitpunkt der Inkraftsetzung des einstweilen unterzeichneten Vertrages mit Deutschland hänge nicht allein von Oesterreich ab. Der voraussichtliche Termin derselben ergäbe sich jedoch aus dem Ablaufstermin der wichtigsten europäischen Handelsverträge von selbst. Der Minister sprach die Absicht aus, die in Rede stehenden Handelsverträge mit Deutschland, Serbien, Rumänien, Griechenland, der Türkei und Aegypten, wenn möglich, im Spätherbste dem Reichsrathe vorzulegen.

Die Arbeiterbewegung in Belgien.

Die Behörde verhaftete am Sonnabend vier Brüsseler Arbeiterführer. Die socialistische Partei verbreitete in mehreren Arbeitercentren Kundgebungen, in welchen gegen die Einberufung der Miliztruppen zum Zwecke der Verhinderung des Strikes und Bekämpfung der Ausständigen, welche Brüder der Soldaten seien, Protest eingelegt wird.

Die **Dockarbeiter von Genf** beschlossen in einer am Sonnabend stattgehabten Versammlung, von heute ab das Ausladen von aus Deutschland oder England im Genfer Hafen einlaufenden Kohlenschiffen zu verweigern.

Der **Brüsseler** Bund der Arbeiterpartei nahm in einer am Freitag Abend stattgehabten Versammlung eine Resolution an, in welcher gegen das gewaltsame Vorgehen der Behörden in dem Strikegebiet protestirt, das Verhalten des Generalrathes aber gebilligt wird. Die Versammlung beschloß ferner, beim Strike zu verharren, die Brüsseler Arbeiter-Bevölkerung zur Theilnahme an der Strikebewegung zu vermögen, den Strikenden unverzüglich Hilfe zu senden, große Meetings einzuberufen, die sich gegen die Langsamkeit des Parlaments in der Erledigung der Stimmrechtsfrage aussprechen, und die loyalen Elemente der nach dem Census gegenwärtig wahlberechtigten Bürgerschaft aufzufordern, gegen ihr Wahlprivilegium, welches die Ursache der Ruhestörungen im Lande sei, selbst Einspruch zu erheben.

Trotzdem macht sich aber in den Kohlengruben von Lüttich, Herstal, Jemappes und Tilleur eine Besserung der Lage bemerkbar.

Nachklänge der Affäre von Fourmies.

Im Tivolisaal von Vauxhall zu Paris fand, einer telegraphischen Nachricht zufolge, gestern ein boulangistisches Protestmeeting gegen die Vorgänge in Fourmies statt, welchem etwa 1500 Personen beiwohnten. Die Redner, darunter die boulangistischen Deputirten Granger, Roche und Gabriel, griffen sämmtlich die Regierung heftig an. Die Versammlung nahm eine gegen das Vorgehen der Regierung protestirende Tagesordnung an. Auf der Straße sammelten sich Gruppen an, die indeß durch die Polizei ohne Zwischenfall zerstreut wurden.

Auch in Chalais wurde gestern ein Protestmeeting wegen der Vorgänge in Fourmies abgehalten. Ein aus mehr als 1000 Personen gebildeter Zug setzte sich nach demselben mit dem englischen Deputirten Cunningham Graham an der Spitze nach dem Kirchhofe in Bewegung, um dort Kränze niederzulegen. Als die Polizei den Theilnehmern an der Kundgebung den Eintritt in den Kirchhof verwehrte, kehrten dieselben ohne Zwischenfall in die Stadt zurück. Am Abend wurde ein weiteres Meeting in der Salle Elysée abgehalten.

Boulanger

läßt wieder einmal von sich hören. Aus Brüssel wird gemeldet, er wolle aus der Fourmies-Affäre und der durch dieselbe geschaffenen Lage für seine politischen Ziele Kapital schlagen. Die belgische Regierung sei in diesem Falle entschlossen, Boulanger den Aufenthalt in Belgien zu untersagen.

Rothschild und die russischen Finanzen.

Einer Petersburger Meldung der „Köln. Ztg.“ zufolge geben die St. Petersburger leitenden Regierungskreise und ersten finanziellen Kreise sich den Anschein, das Vorgehen Rothschilds, der sich von der neuen 3procentigen russischen Conventionsanleihe zurückgezogen hat, sehr ruhig zu betrachten. Sie halten angeblich ihre eigene Finanzmacht für genügend zum schließlichen diesseitigen Siege. Man rechnet darauf, daß sie französische Regierung einen Druck auf das Haus Rothschild ausüben werde. Es wird vermuthet, daß Rothschild selbst nur auf das äusterste Drängen seiner Glaubensgenossen vorgegangen sei; und er werde froh sein, den ersteren erklären zu können, daß er selbst jetzt dem Stärkeren weichen müsse. Gleichzeitig verlautet, nach Moskau sei der Befehl ergangen, bei den Ausweisungen der Juden milder zu verfahren, nachdem der Generalgouverneur von Polen, Gurko, erklärt habe, er vermöge die nach Polen abgeschobenen mittellosen Juden nicht mehr unterzubringen.

Italienische Stimmen über den Bericht der Groß-Jury von New-Orleans.

Aus Rom wird der „Pol. Corr.“ berichtet: Der Bericht, welchen die große Jury von New-Orleans über das Lynchverfahren gegen die Italiener erstattet hat, ruft in ganz Italien lebhafte Entrüstung hervor. Die Unionsregierung macht keine Miene, den Forderungen Italiens und den unabweisbaren Geboten des Völkerrechtes Rechnung zu tragen und sucht das Wesen der Sache durch allerlei kleinliche diplomatische Winkelzüge und Buchstabenkrämereien zu umgehen. Der diplomatische Bruch zwischen den beiden Staaten ist somit, mag derselbe auch durch die Belassung von beiderseitigen Geschäftsträgern in Rom und Washington einigermaßen verschleiert werden, unvermeidlich geworden. Der „Popolo Romano“, welcher in der gegen die Union geführten Preßcampagne an der Spitze der römischen Blätter stand, ist jedoch der Ansicht, daß die italienische Regierung mit diesem Bruch die Angelegenheit keineswegs als abgethan betrachten dürfe. „Wir wissen nicht — sagt das Blatt — ob die anderen europäischen Staaten bereit sein würden, sich uns anzuschließen, um der Sache der Civilisation zum Siege zu verhelfen, aber es scheint uns, daß eine Action in diesem Sinne nicht unterlassen werden sollte.“

Revolution in Costa Rica.

Aus San Juan del Sur in Nicaragua ist der folgende amtliche Bericht über den Ausbruch der Revolution in Costa Rica in Newyork eingegangen: „Am 30. April wurde in San Jose in Costa Rica eine Verschwörung zum Sturz des Präsidenten Rodriguez entdeckt. Die Regierung erbat und erhielt sofort von dem ständigen Rath die Erlaubniß, die Verfassung zu suspendiren. Die Verschworenen wurden gefangen genommen, ohne daß weitere Ruhestörungen vorkamen.“ Von anderer Seite wird gemeldet, daß die Insurgenten die Kasernen angriffen, aber mit einem Verlust von 5 Todten zurückgeschlagen wurden.

Eine Rede des Präsidenten von Argentinien.

Eine Rede, mit welcher am Sonnabend der Präsident von Argentinien, Pellegrini, den argentinischen Congreß eröffnete, hebt die guten Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten hervor und beschäftigt sich im übrigen vorwiegend mit den inneren Angelegenheiten. Die Regierung, heißt es, sei jeder neuen Ausgabe von Papiergeld entschieden abgeneigt und schlage eine eingehende Untersuchung der thatsächlichen Lage der Banken vor, um sowohl ohne Intervention der Regierung wie ohne Liquidation der Banken eine Reorganisation derselben zu ermöglichen. In Folge der Einführung des Silbers als Münzfuß würden erhebliche Aenderungen in der Organisation des Finanzwesens nothwendig sein.

Zum Bürgerkriege in Chile.

Die Pariser Vertreter der chilenischen Congreßpartei erfahren, Präsident Balmaceda habe in Folge des Einschreitens der Mächte das Decret, nach welchem Handelsschiffe den Hafen von Valparaiso nur gegen hohe Caution und unter der Bedingung verlassen durften, daß sie keinen in den Händen der Congreßpartei befindlichen Salpeterhafen anlaufen, aufgehoben. Balmaceda gestatte nunmehr, daß die Schiffe ohne Caution auslaufen, doch dürfen dieselben in keinem südlich von Mollienda gelegenen Hafen landen. Gegen fünfzig mit Kohlen beladene Schiffe hätten bereits den Hafen von Valparaiso verlassen, hätten jedoch sämmtlich in den Häfen des von der Congreßpartei occupirten Gebietes angelegt. Die durch den hohen Ausgangszoll auf Salpeter der Congreßpartei dabei zufließenden Geldmittel sollen nicht unbeträchtlich sein.

Im übrigen bestätigen die letzten bis zum 15. v. M. gehenden Berichte, die in Lissabon eingetroffen sind, die Nachricht von der Niederlage, oder besser gesagt, der Flucht der Regierungstruppen unter Oberst Camus. Dieselben hatten die Aufgabe, den wichtigen Hafen Antofagosta bis aufs Aeußerste gegen die Insurgenten zu vertheidigen, zogen es jedoch vor, über die Nichtbezahlung ihres Soldes entrüstet, theils zum Feinde überzugehen, theils auch auf bolivianisches oder argentinisches Gebiet zu flüchten. Aus Mendoza wird gemeldet, daß die Truppen in und um Santiago und Valparaiso gleichfalls keinen Sold empfangen haben. Die Nahrungsmittel sind knapp und so theuer, daß die ärmeren Klassen sie nicht mehr erschwingen können und in Folge dessen große Leiden ausstehen. Die Anhänger des Dictators betrachten ihre Sache als halb verloren.

Reichstag.

119. Sitzung vom 9. Mai.

Dritte Lesung des **Nachtragsetats**.

Bei der Forderung für **Kamerun** bemerkt

Abg. **Bamberger** (freis.): Bei der jetzigen Geschäftslage ist die Entscheidung des Hauses nicht zweifelhaft. Ich constatire aber, daß meine Fraction in der Commission sich nicht völlig ablehnend verhalten hat, sondern so viel an Ausgaben bewilligen wollte, als die Ueberschüsse aus Kamerun betragen würden. Ich constatire ferner, daß ein Theil des Centrums gegen die Forderung gestimmt hat. Ich benutze endlich die Gelegenheit, der Regierung meinen Dank dafür auszudrücken, daß sie nur 1 425 000 Mk. und nicht 14 Millionen gefordert hat. Bei der jetzigen Stimmung des Hauses hätte sie auch diese bekommen, und es ist sehr anzuerkennen, daß sie uns 13 Mill. geschenkt hat. (Heiterkeit.)

Abg. Graf **Ballestrem** (Centr.): Ich constatire, daß in der Vorbesprechung meiner Freunde ohne jeden Widerspruch festgestellt worden ist, daß wir für die Etatsposition stimmen.

Abg. **Bamberger**: Meine Behauptung wird nicht bloß durch meine eigenen Wahrnehmungen, sondern auch durch die Berichte der Zeitungen unterstützt. Nach der Mittheilung des Grafen Ballestrem kann ich nur glauben, daß der betreffende erhebliche Theil des Centrums gestern Abend durch die wenn auch nur kurze Debatte eines Besseren belehrt worden ist. (Heiterkeit.)

In der Abstimmung wird die Forderung bewilligt; die anwesenden Mitglieder des Centrums stimmen, mit einziger Ausnahme des Abg. Hug, dafür.

Bei der Mehrforderung für das **Reichsversicherungsamt** legt

Abg. **Rösicke** (wildlib.) erneut die Nothwendigkeit einer Höherstellung des Amts im Organismus der Reichsämter dar.

Abg. **Richter**: Nicht alle Parteien des Hauses haben sich für die Höherstellung des Reichsversicherungsamtes ausgesprochen, ebenso wenig die ganze deutsche Presse. Gewiß würde Hr. Bödiker es gern sehen, wenn er Hrn. v. Bötticher gleichgestellt würde.

Staatssecretär **v. Bötticher**: Von einer Mißstimmung über das Schicksal der Berufsgenossenschaften ist mir nicht das Leiseste bekannt geworden, ebenso wenig von einer Veränderung der Politik der Regierung in dieser Beziehung, da die Organisation sich durchaus bewährt hat.

Die Forderung wird bewilligt.

Bei der Forderung von 1 200 000 Mk. für die weitere Ausführung des **Reichstagsgebäudes** begründet

Abg. **Goldschmidt** (freis.) einen Antrag, die geforderte Summe von 800 000 Mk. zu erhöhen, um diesen Mehrbetrag zur Ausschmückung der großen Empfangshalle mit echtem Material (istrischem Kalkstein) zu verwenden.

Abg. Prinz **Carolath** beantragt, in einer Resolution den Reichskanzler zu ersuchen, zu bewirken, daß die große Halle des neuen Reichstagsgebäudes in echtem Material hergestellt werde.

Staatssecretär **v. Bötticher**: Ich muß mich gegen beide Anträge erklären. Die Unterscheidung von echtem und unechtem Material ist nicht das zutreffende Kriterium. Im Schlosse in Berlin ist alles von Stuck, und man wird doch an der Monumentalität des Schlosses nicht zweifeln. Die getroffene Entscheidung ist das Ergebniß eingehender Berathung der Reichstagsbaucommission. Macht der Reichstag gute Gesetze, so kann er ruhig bei dem Stuck bleiben. (Heiterkeit.)

Abg. Prinz **Carolath**: Man weiß doch, wie Künstler über das Material des Schlüter'schen Königsschlosses klagen. Einen Fehler nachmachen, nur weil er auch beim Schlosse gemacht ist, dafür fehlt mir jedes Verständniß. Leider ist bei der Ferienstimmung des Reichstages nicht große Aussicht vorhanden, unseren Wünschen zum Durchbruch zu verhelfen. Das Gutachten des Herrn Wallot weist ja auch nach, daß die Verwendung von Stuck auf die Dauer theurer wird, als die Verwendung des echten Materials.

Abg. **Richter**: Gewiß kommt es mehr auf gute Gesetze als auf die äußere Ausstattung an. Ich bedauere, dem Antrage und der Resolution nicht zustimmen zu können. Der Reichstag hat für diese Fragen eine Autorität selbst eingesetzt, der ich folge. Hat die Commission ihren Beschluß nur mit einer Stimme Majorität gefaßt, so genügt doch diese formlose Anregung der Sache beim Plenum des Reichstages nicht, namentlich in einem so ungeeigneten Momente wie dem jetzigen.

Abg. Graf **Ballestrem** (Centr.): Der weitaus größte Theil meiner politischen Freunde steht auf dem Boden der Beschlüsse der Reichstagsbaucommission.

Abg. **Goldschmidt** zieht hiernach seinen Antrag zu Gunsten der Resolution zurück.

Abg. **v. Unruhe-Bomst** (Reichsp.) sieht in der Resolution kein Mißtrauensvotum gegen die Commission; für dieselbe zu stimmen, hindere ihn aber die Geschäftslage des Hauses.

Abg. **v. Levetzow** (nachdem er seinen Vorsitz an den Vicepräsidenten abgetreten): Die Gründe für den Antrag Goldschmidt und die Resolution enthalten eine so starke Mißbilligung des Standpunktes der Reichstagsbaucommission und der in derselben von mir vertretenen Stellung, daß ich, falls die Resolution angenommen würde, an den Verhandlungen der Commission mich nicht weiter betheiligen, sondern die Vertretung des Präsidiums einem der beiden Vicepräsidenten überlassen würde.

Abg. Prinz **Carolath** giebt seinem Bedauern über die Aeußerung des Präsidenten v. Levetzow Ausdruck; er habe nicht das mindeste Mißtrauen gegen den Präsidenten ausdrücken wollen. Die Stellungnahme des Präsidenten aber beschränkt die Freiheit, Resolutionen zu stellen, in ganz ungewöhnlicher Weise. Würde diese Auffassung allgemein, dann könnte kein Reichstagsmitglied mehr einen neuen Bau überhaupt beanstanden. (Sehr richtig!) Um aber keinen Zweifel über meine Meinung aufkommen zu lassen, ziehe ich die Resolution zurück.

Abg. **v. Levetzow**: Ich habe nicht von Mißtrauen, sondern von Mißbilligung gesprochen und eine solche liegt in dem Antrag Carolath. Eine persönliche Gereiztheit liegt mir vollständig fern. (Beifall.)

Abg. **Goldschmidt** nimmt die Resolution des Prinzen Carolath wieder auf.

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.): Ich habe in der Reichstagsbaucommission zusammen mit Hrn. Goldschmidt für die Ausführung der Säulen in edlem Material gestimmt. Wie die Dinge aber jetzt liegen, möchte ich Sie dringend warnen, die Resolution Goldschmidt anzunehmen. Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß später einmal doch die Wandelhalle mit echtem Material geschmückt wird. (Heiterkeit.)

Abg. **v. Bennigsen** (nat.-lib.): Im letzten Augenblick eine solche Resolution zu beschließen, scheint mir in hohem Grade bedenklich. Die Resolution nennt zwar die Summe nicht, im allgemeinen aber ist es unzweifelhaft, daß es sich um eine sehr bedeutende Summe, vielleicht eine Million, handelt. Diese Verantwortung für die Bewilligung ohne sorgfältige Prüfung auf uns zu nehmen, ist im Reichstage bisher nicht üblich gewesen.

Abg. **Eberty** (freis.): Aengstlich zu sein in Bezug auf eine Million bei einem Bau, der den deutschen Einheitsgedanken verkörpern soll, das wird in den weitesten Kreisen des Volkes nicht verstanden werden. Ich werde für die Resolution stimmen.

Die Etatsposition wird unverändert bewilligt, die Resolution Goldschmidt gegen die Stimmen der Socialdemokraten (mit wenigen Ausnahmen), der Volkspartei, der meisten Freisinnigen, der großen Mehrheit der Nationalliberalen und vereinzelter Centrumsmitglieder abgelehnt.

Der Rest des Nachtragsetats und das Etatsgesetz werden darauf im ganzen endgiltig mit großer Mehrheit angenommen.

Der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des § 157 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes, der Vertrag mit Italien betreffend die Befugniß der beiderseitigen Consuln zur Vornahme von Eheschließungen und die Generalakte der Brüsseler Antisklaverei-Conferenz werden in dritter Lesung ohne Debatte unverändert angenommen.

Darauf folgt die namentliche Gesammtabstimmung über die **Zuckersteuervorlage**. Dieselbe ergiebt die Annahme der Vorlage mit 159 gegen 126 Stimmen. Ein Mitglied enthält sich der Abstimmung. Geschlossen für das Gesetz stimmen heute das Centrum und die Nationalliberalen, außerdem die Mehrheit der Conservativen, die Hälfte der Mitglieder der Reichspartei, von den Freisinnigen der Abg. Schröder.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Berathung der Novelle zum **Branntweinsteuergesetz**.

Dazu beantragt Abg. **Hartmann** (cons.) die Streichung der in zweiter Lesung eingefügten Ermäßigung des Steuersatzes für einen Haustrunk von 20 Litern, wogegen ein Antrag **Wurm** (Soc.) einen Haustrunk von 10 Litern vollkommen steuerfrei lassen will.

Eine Resolution **Witte** (freis.) will Gebührenfreiheit der steuerlichen Controle auch für die Privatläger für inländischen Branntwein.

In der Generaldiscussion befürwortet

Abg. **Wurm** (Soc.) seinen Antrag, der wenigstens eine kleine Erleichterung den kleinen Brennern biete.

Schatzsecretär **v. Maltzahn** erklärt gegenüber der Resolution Witte, daß zur Zeit wegen des Erlasses der Kosten der Steuercontrole der Privatläger im Bundesrath Erwägungen schwebten. In Bezug auf den Haustrunk müsse er seine Erklärung aus der zweiten Lesung aufrecht erhalten, daß der Bundesrath in seiner Mehrheit einer Steuer-Freiheit oder -Ermäßigung für denselben nicht zustimmen könne. Eine Ablehnung des Antrages Hartmann würde das ganze Gesetz zum Scheitern bringen können.

Abg. Graf **Ballestrem** (Centr.) erklärt gegenüber dieser Erklärung des Bundesraths die Zustimmung seiner Partei zu dem Antrage Hartmann, trotzdem seine Partei mit der Steuerfreiheit des Haustrunks vollkommen einverstanden sei.

In der Specialberathung erklärt

Abg. **Lender** (Centr.) im Namen der Centrumsabgeordneten aus Baden nicht eher ruhen zu wollen, als bis er die Steuerfreiheit des Haustrunks durchgesetzt habe, wenn das auch jetzt nicht möglich sei.

Abg. **Dillinger** (Volksp.) schließt sich dem Antrag Wurm an.

Darauf wird nach dem Antrage Hartmann der Beschluß zweiter Lesung auf Steuerermäßigung für den Haustrunk beseitigt und die einzelnen Theile der Vorlage unter Ablehnung des Antrages Wurm angenommen, ebenso die Resolution Witte, und in definitiver Gesammtabstimmung das ganze Gesetz angenommen.

Staatssecretär **v. Bötticher** verliest darauf die kaiserliche Verordnung, welche die Vertagung des Reichstages bis zum 10. November ausspricht.

Präsident **v. Levetzow** dankt darauf dem Hause für dessen allseitiger Unterstützung bei seiner Amtsführung.

Abg. **Reichensperger** spricht als ältestes Mitglied des Hauses dem Präsidenten den Dank für seine Geschäftsführung aus.

Darauf wird die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Deutschland.

Der Kaiser in Schlitz.

Schlitz, 9. Mai. Der Kaiser ist um 9 Uhr Abends hier eingetroffen und von der weit hergeströmten Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden. An der Ehrenpforte hielt der kaiserliche Wagenzug, der Bürgermeister begrüßte den Kaiser mit einer Ansprache, worauf derselbe dankend erwiderte und dem Bürgermeister die Hand reichte. Der Kaiser nahm sodann den von dem Vorsitzenden des Kriegervereins Lauterbach-Schlitz erstatteten Rapport über die anwesenden Kriegervereine entgegen und fuhr nach Abnahme desselben durch die Ehrenpforte zwischen den Spalier bildenden Vereinen nach dem gräflichen Schlosse.

Schlitz, 10. Mai. Der **Kaiser** wohnte Vormittags in Begleitung des Grafen Görtz dem Gottesdienst in der neuerdings restaurirten Kirche bei. Nach beendigtem Gottesdienste verweilte der Kaiser noch einige Zeit daselbst, beehrte den Oberpfarrer Dr. Dieffenbach mit einer freundlichen Begrüßung und besichtigte mit Interesse die aus der Zeit der Karolinger stammende Kirche. Für morgen ist ein Aufzug von Bauern des Schlitzer Landes in Nationaltracht vorbereitet.

Der Kaiser überreichte dem Grafen Görtz sein Porträt in Lebensgröße. Nachmittag hatte der Kaiser der Umpflanzung einer in den Kriegsjahren 1870/71 gepflanzten Eiche im Schloßgarten beigewohnt und thätig daran Theil genommen.

* **Berlin**, 10. Mai. Als wahrscheinlich wird angesehen, daß der **Kaiser** nach seinem für den Sommer beabsichtigten Besuche in England und Schottland sich von dort gegen Ende Juli an die **norwegische Küste** begeben werde. Wie erinnerlich, wurde der Kaiser Anfang Juli 1890 in **Christiania** festlich empfangen. Die Stadt hat dem Kaiser den Krystallbecher, mit welchem er damals dem König von Schweden und Norwegen, sowie seinem Volke einen ergreifenden Trinkspruch ausbrachte, als Andenken gewidmet, mit der sinnreichen Inschrift: „Semel a te exhaustum semper tibi servire velim, mnemosynon Norvagorum.“ (Einmal von Dir geleert, möchte ich Dir immer dienen, ein Andenken an die Norweger.) Der hiesige schwedische Gesandte Lagerheim war vorigen Sonntag vom Kaiser zur Frühstückstafel eingeladen und hat ihm das Angebinde der Stadt Christiania überreicht, wofür der Kaiser seinen huldreichen Dank ausdrückte.

* **[Das letzte amtliche Schriftstück Moltkes.]** Das letzte amtliche Schriftstück, welches von Moltke in seiner Eigenschaft als Präses der Landesvertheidigungscommission verfaßt worden ist, trägt nach der Münchener „Allg. Ztg.“ das Datum des 18. April und ist mehrere Bogen stark; es behandelt die Frage wegen der Befestigung Helgolands, so daß auch hierüber, wie über alle wichtigen Fragen der Landesvertheidigung in großem Sinne, Mémoires oder Denkschriften des großen Strategen zur Verfügung stehen.

* **[Handelsvertrag mit der Schweiz.]** Wie die Wiener „Presse“ meldet, sei der Beginn der Verhandlungen zwischen der österreichisch-ungarischen und deutschen Regierung mit dem schweizerischen Bundesrathe wegen Erneuerung der mit dem Beginn nächsten Jahres ablaufenden Handelsverträge mit der Schweiz für den 23. Mai anberaumt.

* **[Fahrt von Reichstagsabgeordneten nach Kiel.]** Im Juni werden die Reichstagsmitglieder, falls eine größere Betheiligung stattfindet, wahrscheinlich eine gemeinsame Fahrt nach Kiel und dem Nordostseecanal machen.

* **[Cartellbruch.]** Wie die „Kass. Nachr.“ erfahren, ist an der Forderung der Conservativen das Cartell zwischen den Nationalliberalen und Conservativen, betreffend die **Reichstagsersatzwahl in Kassel-Melsungen**, definitiv gescheitert. Es müsse jetzt Aufgabe aller liberalen Elemente in Stadt und Land sein, sich über kleine Fragen hinwegzusetzen und einmüthig für einen wirklich liberalen Candidaten einzutreten.

* **[Der Ausschuß der Studirenden der technischen Hochschule]** (Charlottenburg) hatte bekanntlich, gemäß dem Beschlusse einer allgemeinen Studentenversammlung, bei dem Cultusminister ein Gesuch eingereicht, in welchem gebeten wurde, daß bei der Aufnahme von Ausländern dieselbe Vorbildung verlangt werde, welche die einheimischen Studirenden nachzuweisen haben. Die Spitze dieses Gesuches richtete sich vor allem gegen die Studirenden aus Rußland, deren Mehrzahl dem jüdischen Glauben angehört. Auf dieses Gesuch der Studirenden ist nunmehr die ministerielle Entscheidung erfolgt. Sie lautet, wie vorauszusehen war, ablehnend; eine Aenderung der Bestimmungen, wonach bei der Aufnahme von Ausländern diejenige Ausbildung beziehungsweise Vorbildung verlangt wird, welche dieselben bei der Aufnahme in ein Polytechnikum oder auch technische Hochschule in ihrer Heimat vorzuweisen haben, wird daher nicht eintreten, obgleich anerkannt wird, daß in vielen Ländern diese Vorbildung durchaus nicht den Grad erreicht, der für die deutschen Studirenden maßgebend ist.

Breslau, 9. Mai. Die Nachricht eines oberschlesischen Blattes, daß auf der Grube „Deutschland“ bei Schwientochlowitz ein **Ausstand** eingetreten sei und ein allgemeiner Ausstand geplant werde, wird von der „Breslauer Zeitung“ nach eingezogenen Erkundigungen für vollständig **unbegründet** erklärt.

Brake, 8. Mai. Nicht weniger als **70 Heizer und Kohlenzieher**, die in Newyork von den dem **Norddeutschen Lloyd** in Bremen gehörigen Schnelldampfern „Eider“, „Spree“, „Aller“ „Trave“, „Saale“, „Werra“ und „Fulda“ entlaufen sind, werden von Seiten der Amtsanwaltschaft Brake steckbrieflich verfolgt, da alle in Nordenham an Bord gehenden Schiffsmannschaften des Norddeutschen Lloyd in Ellwürden anmustern müssen und daher den oldenburgischen Gerichten unterstehen. Es ist aus den gelegentlichen Erörterungen im Reichstag auch in weiteren Kreisen bekannt geworden, daß manche mittellose Auswanderungslustige sich mit der Absicht als Heizer oder Kohlenzieher engagiren lassen, um drüben zu desertiren.

Oldenburg, 8. Mai. Die Verhandlungen zwischen der oldenburgischen und der preußischen Regierung wegen Abtretung von oldenburgischen Landestheilen zur **Vergrößerung des Festungsgebiets von Wilhelmshafen**, worüber dem nächsten oldenburgischen Landtag eine Regierungsvorlage zugehen soll, sind dem Abschluß nahe. Die Einzelheiten des Vertrages, insbesondere die Höhe der Entschädigung Oldenburgs, entziehen sich noch der Oeffentlichkeit, es heißt aber allgemein, daß nur eine Geldentschädigung und ein kleiner Grenzausgleich im südlichen Münsterland in Frage kommen.

Dresden, 10. Mai. **Theodor Körner** ist hier am 23. September 1791 geboren. Der Gründer und Director des hiesigen Körnermuseums, Dr. Emil Peschel, erläßt einen Aufruf, am 23. September d. J. eine Säcularfeier Körners zu veranstalten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Mai. Der Ministerpräsident Graf **Taaffe** und sämmtliche Minister erschienen nach der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses auf dem Bureau des Präsidenten **Smolka**, um demselben den Dank der Gesammtregierung für die Beantragung der erfolgten Loyalitätskundgebung auszudrücken. Auch dem Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses, v. Chlumecky, wurde seitens der Mitglieder des Ministeriums für seine Leitung und die patriotischen Schlußworte gedankt.

Pest, 9. Mai. Nach dem **Staatskassenausweis** für das 1. Quartal 1891 stellen sich die Ein-

nahmen um 7 351 035 Fl., die Ausgaben um 15 221 304 Fl. höher als in der gleichen Periode des Vorjahres. Mithin ist die Bilanz um 7 870 268 Fl. ungünstiger. (W. T.)

Am 12. Mai: S.-A. 4.6, U. 7.48. **Danzig, 11. Mai.** M.-A. b. Tage, U. n. Mittern.

Wetteraussichten für Mittwoch, 13. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich wolkig, oft sonnig, dann bedeckt; vielfach Gewitterregen. Wärmelage wenig verändert.

Für Donnerstag, 14. Mai:

Stark wolkig, theils sonnig, aber vielfach bedeckt und Regen. Warm.

* **[Sonntags-Verkehr.]** Das schöne, wenn auch immer noch etwas kühle Frühlingswetter, welches gestern Vormittags und in den ersten Nachmittagsstunden herrschte, brachte ziemlich starken Verkehr nach unseren Ausflugsorten, dem aber Nachmittags Regenschauer und ein erhebliches Herabgehen der Temperatur wieder bedeutend Abbruch thaten. So genügten denn die fahrplanmäßigen Züge, Dampfer rc., um die Ausflügler nach Jäschkenthal, Oliva, Zoppot, Neufahrwasser und Heubude zu befördern.

* **[Statistische Erhebungen über Schulwesen.]** Der Cultusminister hat durch Erlaß vom 30. April d. J., wie schon an anderer Stelle erwähnt ist für den 25. Mai d. J. eine Erhebung über den Stand des niederen Schulwesens im preußischen Staate mit Ausschluß der Vorschulen der höheren Lehranstalten und der Schulen für noch nicht oder nicht mehr schulpflichtige Kinder, wie Kindergärten, ländliche Fortbildungsschulen, niedere Fachschulen und dergleichen angeordnet und das kgl. statistische Bureau mit der Ausführung dieser Erhebung beauftragt. Seitens desselben sind die für die hiesige Stadt in Frage kommenden Zählpapiere dem Magistrat nebst den allgemeinen Vorschriften, welche die Bestimmungen über Zeit, Umfang und Ausführung der Erhebung enthalten, mit dem Hinzufügen übersandt worden, daß die ausgefüllten Zählpapiere nach Maßgabe der allgemeinen Vorschriften spätestens bis zum 25. Juni d. J. an die königl. Regierung einzureichen sind.

* **[Aviso „Pelikan".]** Der auf der Schichau'schen Werft zu Elbing für die österreichische Regierung erbaute neue Torpedojäger, Avisodampfer „Pelikan" ist von Pillau hier angekommen, um als erstes Schiff in das Dock-Bassin der neuen Schichau'schen Werft zu gehen und dort seine Maschinenausrüstung zu erhalten.

* Die **Abgeordneten-Nachwahl** im Wahlkreise **Graudenz-Rosenberg** hat eine eigenthümliche Erscheinung geliefert. Wie schon telegraphisch gemeldet ist, ging Landrath Conrad zu Graudenz mit 226 Stimmen aus der Wahl hervor, während auf den Candidaten der Liberalen, Herrn Schnackenburg diesmal nur 127, auf den polnischen Candidaten 9 Stimmen fielen. Da bei der Hauptwahl im Herbst 1888 der conservative Candidat nur mit 5 Stimmen Mehrheit siegte und die verhältnißmäßig nicht sehr große Zahl der Wahlmänner-Ersatzwahlen den Besitzstand der Parteien nur um wenige Stimmen verändert hatte, so muß das letzte Freystädter Wahlresultat lebhaft befremden. Wie nun der Zahlenvergleich mit 1888 ergiebt, ist dasselbe keineswegs auf Fernbleiben einer größeren Anzahl liberaler Wahlmänner, sondern darauf zurückzuführen, daß, wie heute auch der „Gesellige" bestätigt, ländliche Wahlmänner in der Zahl von 60—70, die früher für Hrn. Schnackenburg stimmten, diesmal zu der Landraths-Candidatur abschwenkten.

* **[Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung.]** Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, wird die Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung in Elbing durch den Besuch des Herrn Landwirthschafts-Minister v. Heyden ausgezeichnet werden, welcher mit Begleitung durch den Ober-Regierungs-Rath Dr. Thiel sich vom 22.—24. Mai in Elbing aufzuhalten gedenkt. Daß man auch die Hoffnung hegt, Se. Majestät der Kaiser werde, falls sein Jagdaufenthalt zu Prökelwitz in die Zeit der Provinzial-Ausstellung fällt, diese auf einige Stunden mit seinem Besuch beehren, haben wir schon gemeldet.

* **[Wissenschaftlicher Ruf eines Landsmannes.]** Wie der „Frankf. Ztg." aus Straßburg geschrieben wird, hat der außerordentliche Professor Dr. Kohts, Director der medizinischen Poliklinik und der Klinik für Kinderkrankheiten, — ein Sohn des verstorbenen Kreiskassen-Rendanten, Rechnungsraths Kohts in Danzig — einen Ruf an die Berliner Universität erhalten und angenommen.

* **[Personalien.]** Der Regierungs-Referendarius Frhr. v. Plessen aus Danzig ist dem Landrathamt zu Marienburg zur Beschäftigung überwiesen, dem Gerichts-Assessor Pohl in Königsberg behufs Uebernahme einer besoldeten Stadtrathstelle daselbst die Entlassung aus dem Justizdienst ertheilt, der Amtsrichter Stringe in Domnau an das Amtsgericht in Memel versetzt, der Rechtsanwalt Nowoczyn in der Liste der Rechtsanwalte bei dem Amtsgericht in Zempelburg gelöscht und in diejenige bei dem Amtsgericht zu Neumark eingetragen.

* **[Der westpreußische Gauverband des deutschen Radfahrerbundes]** hielt gestern in Marienburg seinen ersten Gautag ab, an dem sämmtliche Vereine des Gaues in Stärke von ca. 80 Fahrern theilnahmen. Nach Erledigung mehrerer Ersatz- und Neuwahlen sowie Abänderung der Gausatzungen und der Fahrordnung wurde die erste Gautour auf den 17. und 18. d. M. nach Konitz und Schlochau, die zweite auf den 14. Juni nach Marienwerder und der nächste Gautag auf den 19. Juli in Pr. Holland festgesetzt. Nach dem im Gesellschaftshause eingenommenen Mittagessen, bei dem die Pelz'sche Kapelle concertirte, fand eine Fahrt nach Rothhof statt, woselbst ein Rennen über 3000 Meter auf Hochrädern abgehalten wurde, wobei als Erster Hr. Freytag-Danzig, als Zweiter Hr. Büttner-M. und als Dritter Hr. Heim-Elbing siegten.

[Abschiedsfeier.] Am Sonnabend Abend hatte sich im Café Selonke, Olivaerthor, der größte Theil der Mitglieder des „Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker" (Gau Westpreußen) eingefunden, um ihrem ersten Vorsitzenden und Vertreter mehrerer Arbeiter-Berufsgenossenschaften Herrn Reinhold Brauch eine Abschiedsfeier zu veranstalten. Nach einer kurzen herzlichen Ansprache wurde dem Scheidenden von den Mitgliedern eine prachtvolle Remontoiruhr überreicht, welche die Widmung enthielt: „Von den Getreuen der Mitgliedschaft Danzig". Herr Brauch begiebt sich als technischer Leiter der Vereinsdruckerei nach Essen a. R.

* **[Seeamt.]** In einer heute Vormittag abgehaltenen Sitzung beschäftigte sich das Seeamt mit den Beschädigungen, welche (wie wir s. Z. mitgetheilt haben) der Rostocker Dampfer „Karl Behnk" in der Rigaer Bucht durch Eismassen erlitten hat. Der Führer des Schiffes, Capitän Krohn, gab an, er sei am 8. April dieses Jahres mit Wasserballast von Warnemünde nach Riga ausgegangen und am 10. Abends auf Eis gestoßen. Er habe die Maschinen stoppen lassen und sei dann, als am nächsten Morgen ein Vorwärtskommen nicht möglich erschien, umgekehrt und bei Domesnäs vor Anker gegangen. In der Nacht vom 11. zum 12. April sei durch Eismengen die auf 25 Faden ausgesteckte Ankerkette gebrochen worden, und da er am Morgen in der Richtung nach Riga zu offenes Wasser wahrgenommen habe, sei er wieder vorsichtig vorwärts gegangen. Bald setzte sich jedoch das Eis rings um das Schiff herum in Bewegung, schloß dasselbe ein und gegen Mittag fing es an beiden Seiten an zu krachen, da der Druck der Eismassen so stark geworden war, daß ein großer Theil der Platten eingedrückt und die größere Hälfte der Spanten theils zerbrochen, theils verbogen wurde. Abends gegen 9 Uhr gelang es dem Dampfer, loszukommen, und der Capitän lief Danzig als Nothhafen an, wo er am 14. April eintraf. Wie gemeldet ist, hat Herr Schiffsbaumeister Klawitter die Reparatur des Dampfers für den Preis von 42 000 Mk. übernommen. Das Seeamt erkannte in Uebereinstimmung mit dem Reichscommissar, daß der Unfall durch höhere Gewalt verursacht und gegen das Verhalten der Schiffsoffiziere und Mannschaft nichts zu erinnern sei.

[Polizeibericht vom 10. und 11. Mai.] Verhaftet: 7 Personen, darunter: 5 Obdachlose, 1 Bettler und 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Sack mit Gerste, abzuholen von dem Schankwirth Matzek in St. Albrecht 38, 1 schwarze Brosche, abzuholen von der Polizeidirection hier.

w. **Elbing,** 11. Mai. Die **Jubiläumsfeier des Real-Gymnasiums** vereinte, wie schon telegraphisch gemeldet, Sonnabend Nachmittag sämmtliche Festtheilnehmer zu einem Festmahl im Casino, an dem sich auch Herr Regierungspräsident v. Holwede und Herr Provinzial-Schulrath Dr. Kruse betheiligten. Herr v. Holwede toastete auf den Kaiser, Herr Dr. Kruse auf das Real-Gymnasium und seine Lehrer, Herr Oberbürgermeister Elditt auf die Regierung und der stellvertretende Director, Herr Prof. Nagel, auf die städtischen Behörden. Gestern Morgen versammelten sich weit über 100 Festtheilnehmer zu einem Frühschoppen in Vogelsang und unternahmen von dort aus einen Spaziergang durch den im Lenzschmuck prangenden Wald über Belvedere und Thalsicht in das Hommelthal. Von 8 Uhr Abends vereinigte ein Schlußcommers im Casino sämmtliche Festtheilnehmer zum letzten Beisammensein. Dabei wurden noch mehrere nachträglich eingelaufene Glückwunschschreiben verlesen, darunter ein Schreiben von dem Dichter der „Ehre" Hermann Sudermann, welcher mehrere Jahre lang das hiesige Real-Gymnasium besucht hat. Von 5 Oberprimanern wurde ein Akt aus Shakespeares „Heinrich IV." aufgeführt, von einem Obertertianer eine überaus komische Dichtung des hiesigen Professors Dr. Dorr in plattdeutscher Mundart, wie sie auf unserer Höhe gesprochen wird, vorgetragen. Eine Künstlerleistung des jugendlichen Schülers Hans Schulz auf der Violine rief allgemein Staunen und Bewunderung hervor. Herr Professor Nagel trank auf die Zukunft dieses unverkennbar genialen Knabens. Erst am Morgen trennten sich die Festtheilnehmer. Die Fremden eilten mit den Morgenzügen ihrer Heimath zu, und jeder nahm das Bewußtsein mit sich, Zeuge einer schönen Feier gewesen zu sein.

* **[Neue Eisenbahn.]** Für die Eisenbahnlinie Kulmsee-Schönsee waren zwei Linien geplant, eine nördliche über Zelgno und Orsichau und eine südliche über Mirakowo, Neuhof und Richnau. Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses hat sich für die nördliche entschieden.

Briesen, 9. Mai. Der **Kaiser** hat dem hiesigen **Kriegerverein** eine **Fahne** geschenkweise verliehen. Dieselbe soll am Sonntag, 31. Mai, ihre feierliche Weihe erhalten.

Mewe, 9. Mai. Der plötzliche Tod des Mühlenbesitzers Lemke und die demnächst erfolgte Eröffnung des **Concursverfahrens** über das Vermögen der **Darlehnsbank** Raymund Lemke haben, wie das hiesige Lokalblatt schreibt, in allen Kreisen unserer Stadt und Umgegend eine gewisse Aufregung hervorgerufen. Leider wird diese Panik noch geschürt durch Verbreitung der ungünstigsten Gerüchte über die demnächstigen Aussichten der Depositengläubiger der Bank. Das erwähnte Blatt erfährt von angeblich zuverlässiger Seite, daß, wenn auch das Actienkapital als verloren anzusehen ist, die Depositengläubiger doch nur einen geringen Theil ihrer Einlagen verlieren werden.

Königsberg, 10. Mai. Gestern Nachmittag fand in der Karkutsch'schen Färberei, Tragheimer Pulverstraße, eine **Benzinexplosion** statt, durch welche zwei daselbst beschäftigte Mädchen so erheblich verletzt wurden, daß sie der chirurgischen Klinik zugeführt werden mußten, während ein Drucker mit einer Verbrennung des linken Unterarmes und ein Heizer im Nebenraume mit leichter Contusion davonkamen. Die Explosion soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß der Drucker den neben dem Benzindestillirraum belegenen Wäscheraum mit einem glühenden Bolzen betrat und die in diesem Raum befindlichen Benzindämpfe dadurch zur Explosion brachte. (K. H. Z.)

(Weiteres in der Beilage.)

Landwirthschaftliches.

Washington, 9. Mai. Nach dem Berichte des Ackerbaubureaus für den Monat Mai ist der **Stand der Baumwolle** auf dem bis jetzt dafür in Aussicht genommenen Areal 77 5/10, also geringer als der Durchschnittsstand der letzten Jahre. Die überaus heftigen Regengüsse im Februar und März, welche den rechtzeitigen Beginn der Frühjahrsarbeit unmöglich machten, und die im Monat April eingetretene Trockenheit hatten zur Folge, daß man mit der Anpflanzung noch um ein bis zwei Wochen zurück ist. Es steht daher eine Verminderung des ursprünglich zur Anpflanzung bestimmten Areals zu erwarten, falls nicht noch günstige Umstände eintreten, die die Bepflanzung einer größeren Saatfläche ermöglichen. Der **Stand des Wintergetreides** am 1. Mai war folgender: Weizen 97 9/10, Roggen 97 2/10, Gerste 96 2/10; es kommt dies einer Zunahme von 1 Point für Weizen während des April und von ebensoviel für Roggen gleich; bemerkenswerth ist eine gewisse Gleichförmigkeit des Saatenstandes. Der Durchschnittsstand ist in keinem Staate unter 93. Die Frühjahrsaussaat ist namentlich in den Mittelstaaten und in den südlichen Gegenden durch die heftigen Regengüsse sehr verzögert worden. Das Verhältniß des bereits bebauten Areals zu dem für die Bebauung in Aussicht genommenen beträgt 68 8/10 Proc., während das Verhältniß in mehreren vorangegangenen Jahren 77 war. (W. T.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Blutthaten.]** Sonntag früh ist in der Rheinsbergerstraße zu **Berlin** eine schauervolle Blutthat verübt worden. Ein Töpfer Namens Erxner ermordete die mit ihm zusammenwohnende Arbeiterin Ida Möller mit drei Beilhieben auf den Kopf und stürzte sich dann zum Fenster hinaus. Er starb bald nachher an den Folgen des Sturzes. — Gleichzeitig wurde in der Kaiserin Augusta-Straße ein Mord und Selbstmord verübt. Ein Wächter Namens Freiknecht erschoß sich, nachdem er seine Geliebte mit drei Schüssen niedergestreckt hatte.

Leipzig, 8. Mai. Die seit November v. J. **vermißte Frau** des hiesigen **Buchhändlers Maier** ist vor einigen Tagen in der Gegend von Bernburg in der Saale als Leiche aufgefunden worden. Ob ein Selbstmord, oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Rothenburg o. d. Tauber, 8. Mai. **[Historisches Festspiel.]** Die Aufführung findet auch in diesem Jahre nur einmal, am 18. Mai (Pfingstmontag), mit darauf folgendem Festzug und Feldlager statt.

* In **Monte Carlo** hat ein Engländer am 5. Mai 250 000 Frcs. gewonnen. Ueber die Millionen, welche verloren werden, kommt nichts in die Zeitungen.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig,** 11. Mai. Nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd ist in der Zeit vom 1. bis incl. 6. Mai der **Totalverlust von 2 Dampfern und 14 Segelschiffen** gemeldet worden (darunter gestrandet 2 Dampfer und 7 Segelschiffe, zusammengestoßen 3 Segelschiffe, gesunken 2, verschollen 2 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden gleichzeitig 25 Dampfer und 33 Segelschiffe.

Kopenhagen, 8. Mai. Das Schiff „**Anamanda**", von Karlshamn nach Kopenhagen, ist während Nebels bei Cimbrisham gestrandet und wrack geworden; Mannschaft gerettet.

Hamburg, 10. Mai. (Tel.) Heute Nacht wurde bei Cuxhaven der Schlepper „**Magnet**" durch die Bark „Gustavo Adolfo" angerannt und sank sofort. Der Capitän des Schleppdampfers, Johst, ist ertrunken, die Mannschaft jedoch gerettet.

C. **London,** 8. Mai. Gestern Morgen traf in Portsmouth die schiffbrüchige Mannschaft des eisernen Schraubendampfers „**Sykro**", Capitän Vickers, ein. Das Schiff befand sich auf der Reise von Gibraltar nach London, als es am 26. v. Mts. um 2 Uhr Nachmittags in der Nähe der spanischen Küste auf einen in der See verborgenen Torpedo lief. Eine laute Explosion erfolgte, der Dampfer füllte sich mit großer Geschwindigkeit mit Wasser und die Mannschaft hatte kaum Zeit, sich in die Boote zu retten. Nachdem der „Sykro" bald darauf untergegangen war, ruderten die Matrosen nach Corcubion, von wo sie durch den britischen Consul auf einem englischen Schiffe nach Portsmouth gesandt wurden.

Nantes, 8. Mai. Nach einem Bericht des Capitäns des Schiffes „Emerande" wüthete am 13. April ein schwerer Sturm an der Küste Islands. **14 Schiffe wurden auf Strand getrieben,** davon gingen vier total verloren. Die Mannschaften sämmtlicher Schiffe wurden gerettet.

Newyork, 10. Mai. Der Hamburger Schnelldampfer „**Columbia**" ist, von Hamburg kommend, gestern früh und der Bremer Schnelldampfer „**Elbe**", von Bremen kommend, heute Nachts hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Mai. Bei der heute begonnenen Ziehung der dritten Klasse der 184. preußischen Klassenlotterie fielen in der Vormittagsziehung:

1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 123 016.

3 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 68 811 72 413 und 154 964.

Zuschriften an die Redaction.

Die für den Verkehr in der großen Allee festgesetzten polizeilichen Vorschriften scheinen von Seiten der Herren Radfahrer nachgerade nicht sonderlich eingehalten zu werden. Am gestrigen Sonntage waren in den frühen Morgenstunden wiederholt Radfahrer anzutreffen, die durch ihre Fahrten innerhalb der Baumreihen und auf dem Fußwege seitwärts derselben das dort um diese Zeit sehr zahlreich promenirende Publikum belästigten. Um Unzuträglichkeiten und Collisionen zu vermeiden, wäre es wünschenswerth, wenn die Herren zu ihren Fahrten lediglich die große Mittelfahrstraße benutzen möchten.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Mai.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	89,00	89,00
Mai	234,00	233,00	Ung. 4% Grd.	90,30	90,60
Sept-Oktbr	208,70	207,50	2. Orient.-A.	74,70	74,50
Roggen			4% russ. A. 80	96,60	96,80
Mai	198,50	196,50	Lombarden	54,60	54,70
Sept-Oktbr	180,25	177,50	Franzosen ..	115,00	115,20
Petroleum			Cred.-Actien	162,70	163,50
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	188 10	188,80
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	152,90	153,00
Rüböl			Laurahütte.	124,00	125,50
Mai	60,00	59,90	Oestr. Noten	173,60	173,45
Sept.-Okt.	60,70	61,00	Russ. Noten	240,45	241,00
Spiritus			Warsch. kurz	240,30	240,70
Mai ...	51,70	51,90	London kurz	—	20,45
Juni-Juli	51,90	52,20	London lang	—	20,28
4% Reichs-A.	106,10	106,00	Russische 5%		
3½% do.	99,00	99,00	SW.-B. g. A.	88,90	89,30
3% do.	85,10	85,10	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,60	105,60	Bank	—	—
3½% do.	99,20	99,20	D. Oelmühle	148,00	148,00
3% do.	85,00	85,00	do. Prior.	133,00	133,00
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	112,00	112,20
Pfandbr. .	96,60	96,60	do. S.-A.	73,00	72,80
do. neue ..	96,60	96,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,20	56,30	Stamm.-A.	92,25	92,50
5% do. Rente	91,90	92,50	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	86,20	86,20	Trk. 5% A.-A	88,90	89,00

Fondsbörse: besser.

Newyork, 9. Mai. Wechsel auf London 4,84½. — **Rother Weizen** loco 1,12, per Mai 1,10, per Juni 1,08⅛, per Juli 1,06. — **Mehl** loco 4,60. — **Mais** per Novbr. 0,67⅜. — Fracht 1½. — **Zucker** 3.

Danziger Börse

Amtliche Notirungen am 11. Mai.

Weizen matt, per Tonne von 1000 Kilogramm.

feinglasig u. weiß	126—136℔	193—245 M. Br.	170—240 M bez.
hochbunt	126—134℔	193—243 M. Br.	
hellbunt	126—134℔	191—240 M. Br.	
bunt	126—132℔	190—238 M. Br.	
roth	126—134℔	186—235 M. Br.	
ordinär	120—130℔	178—230 M. Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 183 M., zum freien Verkehr 128℔ 234 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai transit 181 M Gd., per Mai-Juni transit 180 M Br., 179 M Gd., per Juni-Juli transit 180 M bez., per Juli-Aug. transit 177 M Br., 176 M Gd., per Septbr.-Oktober transit 160 M bez., per Okt.-Novbr. transit 160 M Br., 159 M Gd.

Roggen schwächer, loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 195 M., unterpoln. 144 M, transit 144 M

Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 196 M Br., transit 142 M Br., per September-Oktober inländ. 168 M Br., 167 M Gd., transit 134 M Br., 133 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 132 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 127—129 M, weiße Futter- transit 123—125 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 207—212 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 145 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,90—4,95 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 68¾ M Br. u. Gd., per Mai 68¾ M Br. u. Gd., nicht contingentirt 48¾ M bez., per Mai 48¾ M Br. u. Gd.

Rohzucker schwach. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,90 M Gd. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Heiter aber windig. Wind: NO.

Weizen. Inländischer unverändert. Transit- flauer. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 127℔ 240 M, Sommer- 130℔ 240 M, für polnischen zum Transit bunt 112/3℔ 170 M, 117℔ 177 M per Tonne. Termine: Mai transit 181 M Gd., Mai-Juni transit 180 M Br., 179 M Gd., Juni-Juli transit 180 M bez., Juli-August transit 177 M Br., 176 M Gd., September-Oktober transit 160 M bez., Okt.-Novbr. transit 160 M Br., 159 M Geld. Regulirungspreis zum freien Verkehr 234 M, transit 183 M

Roggen schwächer, loco ohne Handel. Termine: Mai-Juni inländisch 196 M Br., transit 142 M Br., Sept.-Oktbr. inländisch 168 M Br., 167 M Gd., transit 134 M Br., 133 M Gd., Okt.-Novbr. transit 132 M bez. Regulirungspreis inländischer 195 M, transit 144 M, unterpoln. 144 M

Gerste und Hafer ohne Handel. — **Erbsen** flauer. Poln. zum Transit Mittel- 127, 128, 129 M, Futter- 123, 125 M Tonne bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 135 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 125 M per Tonne bez. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- 207, 208, 209, 210, 212 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 145 M per Tonne bezahlt. — **Rettigsaat** russ. zum Transit 205 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,90, 4,95 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 68¾ M Br. und Gd., per Mai 68¾ M Br. und Gd., nicht contingentirter loco 48¾ M bez., per Mai 48¾ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 9. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** flau, loco 230—233, per Mai 232,50, per September-Oktober 203,00. — **Roggen** flau, loco 190—198, per Mai 198,00, per September-Oktober 174,50. — Pommerscher **Hafer** loco 169—170. — **Rüböl** flau, per Mai 60,50, per September-Oktober 61,50. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 70,00, mit 70 M Consumsteuer 51,40, per Mai mit 70 M Consumsteuer 51,10, per August-September mit 70 M Consumsteuer 51,70. — **Petroleum** loco 11,10.

Breslau, 9. Mai. (Wochenbericht über **Kleesamen.**) Es haben sich sowohl in Rothklee als auch in Weißklee noch einige Umsätze vollzogen, wodurch die hiesigen Läger vollends geräumt worden sind. Zu notiren ist per 50 Kgr. Rothklee 30—35—40—45—50—53 M, Weißklee 30—40—50—60—70—72 M, Schwedisch-Klee 43—53—63—73—76 M, Tannenklee 40—45—48—50 M, Gelbklee 18—20—22—26—28 M, Thymothee 19—24—25—26 M

Butter und Käse.

Berlin, 9. Mai. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Auf die letztwöchentliche Preisermäßigung hin entwickelte sich eine regere Kauflust. Die Bestände räumten sich gut, so daß trotz weiteren Rückganges der auswärtigen Notirungen (z. B. der Hamburger auf 93 bis 94 M für 1. Klasse) die hiesigen Preise unverändert bleiben konnten.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 94—96 M, IIa. 92—93 M, IIIa. 85—91 M. — Landbutter: pommersche 83—85 M, Netzbrücher 83—85 M, schlesische 83—85 M, ost- und westpreußische 83—85 M, Tilsiter 83—85 M, Elbinger 83—85 M, bairische Land- — M, polnische 83—85 M, galizische — M.

Berlin, 10. Mai. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Schweizer- und Holländerkäse erfreute sich lebhafter Nachfrage, Qu.-Backsteinkäse im Preise weichend. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90—98 M, secunda und imitirten 65—80 M, echten Holländer 83 bis 90 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 42—48 M, Qu.-Backsteinkäse 12—14—18—22 M für 50 Kilogr. frei Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,45—2,65 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 8. Mai. (Amtlicher Preisbericht.) **Coaks.** Gießereicoaks 16—18 M, Hochofencoaks 13,00 bis 14,00 M, Nußcoaks gebrochen 17,00 bis 19,00 M — **Erze.** Rohspath 7,80—8,50 M, gerösteter Spatheisenstein 11,00—12,50 M, Nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50% Eisen 8,50 M **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10- bis 12% Mangan 59 M, weißstrahliges Eisen: rhein.-westfälische Marken 1 53—54 M, rheinisch-westfälische Marken Thomaseisen 48 M, Siegener Marken 50—51 M, Luxemburger Puddeleisen 40 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 48,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 71 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 60 M, deutsches Gießereieisen (Hämatit) Nr. 1 71 M, Gießereieisen Marke Mudelo loco Ruhrort 75 M, englisches Roheisen Nr. 3 loco Ruhrort 58—59 M, spanisches Bessemereisen Marke Mudela cif Rotterdam 61—62 M, deutsches Bessemereisen 63 M — **Stabeisen.** Grundpreis frei Verkaufsstelle im 1. Bezirk. Gewöhnliches Stabeisen 135 M — **Bleche.** Grundpreise. Gewöhnliche Bleche — M, Kesselbleche 140—150 M — Berechnung in Mark pro 1000 Kilo und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk. — Auf dem Kohlenmarkt haben sich die Preise seit dem letzten Arbeiterausstand bei Zurückhaltung beider Parteien noch nicht reguliren können. In Roheisen und in einzelnen Fabrikaten ist einige Bewegung bemerkbar. Nächste Börse am 21. Mai.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. Mai. Wind: O.

Angekommen: Alma (SD.), Sadewasser, Rotterdam via Middlesbro, Roheisen und Güter. — Lion (SD.), Jörgensen, Kopenhagen, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: Zylla, Jensen, Sundsvall, Ballast. — Hela (SD.), Schwarz, Laurvig, Getreide. — Jacoba (SD.), Witt, Königsberg, Güter. — Brooklands (SD.), Talbot, Sundsvall, leer. — Lina (SD.), Köhler, Stettin, Güter. — Glassalt (SD.), Byth, Riga, leer. — Minna, Last, Gothenburg, Soda. — Anna, Vollmers, — Julius, Lünzmann, Kjöge, Holz.

10. Mai. Wind: OSO.

Gesegelt: Hoffnung, Seebach, Kjöge, Kleie. — Ceres, Andersen, Grimsby, — Johanne, Berg, Randers, Holz.

Angekommen: Fria (SD.), Anderson, Björnevid, Steine. — Urania (SD.), Mink, Amsterdam, Güter. —

11. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Gottfried (SD.), Sjögren, Stockholm, leer. — Orest, Friis, Gloucester, Salz. — Hermine, Schröder, Vegesack, Kohlen.

Gesegelt: Germania, Steinke, Randers, Holz.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

9. und 10. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen, 7 Kähne mit Roheisen, 5 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Chamottsteinen, 1 Kahn mit Steinen, 1 Kahn mit Coke.

Stromab: Guhl, Block, 128 T. Weizen und Wicken, Mix, Danzig. — Möller, Tiegenhof, 66 T. Melasse, — Lüdke, Bromberg, 118 T. Melasse, — Voß, Bromberg, 119 T. Melasse, Wanfried, Neufahrwasser.

Meteorologische Depesche vom 11. Mai.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	767	ONO	4	halb bed.	11	
Aberdeen	769	N	1	bedeckt	12	
Christiansund	768	ONO	1	heiter	9	
Kopenhagen	767	ONO	4	halb bed.	9	
Stockholm	771	ONO	2	wolkenlos	10	
Haparanda	768	SSW	2	halb bed.	3	
Petersburg	764	NNO	2	halb bed.	5	
Moskau	758	W	1	bedeckt	7	
Cork Queenstown	766	N	2	heiter	13	
Cherbourg	760	N	3	Dunst	10	
Helder	762	NO	2	wolkenlos	12	
Sylt	764	O	4	heiter	12	
Hamburg	763	NO	2	heiter	14	
Swinemünde	765	NO	4	wolkig	9	
Neufahrwasser	766	O	1	wolkenlos	9	
Memel	765	NNO	3	wolkenlos	10	
Paris	760	NO	1	Regen	10	
Münster	760	NO	3	wolkenlos	16	
Karlsruhe	760	NO	1	Nebel	13	1)
Wiesbaden	760	NO	2	halb bed.	14	2)
München	760	W	3	halb bed.	15	
Chemnitz	761	SO	2	halb bed.	17	3)
Berlin	762	OSO	4	heiter	17	
Wien	761	SO	2	wolkenlos	14	
Breslau	762	O	1	bedeckt	17	
Ile d'Aix	759	NW	3	bedeckt	12	
Nizza	755	O	4	Regen	14	
Triest	759	still	—	bedeckt	17	

1) Gestern Regen. 2) Nachmittags Gewitter 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat über fast ganz Europa zugenommen. Ein barometrisches Maximum, über 770 Millim., liegt über Mittelschweden, eine Depression, unter 755 Mill., jenseits der Alpen. Bei schwachen, im Norden östlichen und nordöstlichen, im Süden umlaufenden Winden ist das Wetter in Deutschland warm und heiter; stellenweise ist Regen gefallen, insbesondere in den südlichen Gebietstheilen, wo vielfach Gewitter niedergingen; Kaiserslautern meldet 36 Millim. Regen. Eine Aenderung der bestehenden Witterungserscheinungen ist demnächst nicht wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
10	8	765,0	+10,5	NO. leicht; klar.
10	12	766,7	+10,6	NNO. mäßig; wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden hocherfreut
Wilhelm Otto u. Frau geb. **Witte.**

Gertrud Christukat,
Max Schroeder,
Verlobte.
Danzig. Lych.

Helene Damaschke,
Adolf Guttkowski,
Verlobte.
Danzig, den 10. Mai 1891.

Auguste Berger,
Hermann Schulz,
Verlobte.
Danzig, — Lauenburg in Pomm. im Mai 1891. (9177

Heute früh 2 Uhr wurde uns unsere liebe kleine
Alice
im Alter von 6 Monaten nach schwerem Leiden durch den Tod entrissen.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
9204) **G. Schottler** u. Frau.
Lappin, den 11. Mai 1891.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 1644 die Handlung **H. F. Schacht** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Heinrich Ferdinand Schacht** hier eingetragen. (9180
Danzig, den 5. Mai 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
Die zum Neubau der Radaunebrücke bei St. Albrecht-Pfarrdorf erforderlichen Maurerarbeiten incl. Materiallieferung, Schlosser- resp. Schmiedearbeiten, Trägerlieferungen sollen in Submission an Einzelunternehmer vergeben werden.
Versiegelte Offerten sind bis zum
Freitag, den 22. Mai cr.,
Vormittags 9 Uhr,
im Stadtbau-Bureau im Langgasser Thor abzugeben, woselbst auch Anschläge, Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können. (9148
Danzig, den 9. Mai 1891.
Die Stadtbaudeputation.

Auction in Kahlbude.
Am Mittwoch, den 13. Mai 1891, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
1 mah. Wäschespind, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Schreibpult, 1 Waschtisch (9229
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 30.

Loose zur **Elbinger Ausstellungs-Lotterie** à 1 M,
Loose z. **Schneidemühler Pferde-Lotterie** à M 1,
Loose zur **Wormser Dombau-Geldlotterie** a M 3,50,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarer Silber-Lotterie** a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Das Comtoir der General-Agentur der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Köln a. Rh. befindet sich vom 9. Mai cr. ab
Brodbänkengasse 36,
parterre. (9057
Wilhem Jacobi.

Mein Comtoir befindet sich vom 9. Mai cr. ab
Brodbänkengasse 36, part.
Wilhelm Jacobi.



Zu Einsegnungs-Geschenken
empfehle
Gesangbücher, Gebetbücher, Wandsprüche.
A. Trosien,
Petersiliengasse Nr. 6.

Das neue Gesangbuch
in allen Formaten, in einfachen und eleganten Einbänden zu billigen Preisen vorräthig bei
R. Barth,
Buch- u. Kunsthandlung, Jopengasse 19.

Gesangbücher
in kleinem und großem Format, für Danzig mit Anhang, wie
Konfirmations-Karten
in reichhaltiger geschmackvoller Auswahl, empfehle zu billigen Preisen.
A. Lankoff,
Schmiedegasse 20. (9245

Für Schüler.
Engländerin giebt engl. Unterricht nach neuester Methode, sehr schnell faßlich. Preis 1 M p. St. Meldungen unter 9190 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Getrocknete
Blaubeeren
zur Suppe
empfiehlt (9238
Emil Hempf,
Brodbänkengasse 47.

Die annoncirten 200 Ctr. Daber'sche Kartoffeln sind verk. Gut Johannisthal p. Kahlbude.

In den nächsten Tagen erscheint in meinem Verlage:
Nordostdeutsche Städte u. Landschaften No. 9.
Hela.
Inhalt: Lage und Umriss. — Oberflächengestaltung. — Geologischer Bau und Entwickelung. — Der Name. — Helas Geschichte. — Helas Bauwerke. — Die übrigen Ortschaften. — Die Bevölkerung. — Eigenthümlichkeiten.
Bearbeitet von
Carl Girth.
Mit 3 Illustrationen.
72 Seiten broschirt Mark 1.—.
Vorausbestellungen nimmt jede Buchhandlung wie auch die unterzeichnete Verlagshandlung entgegen.

Gleichzeitig bringe ich die früher erschienenen Bändchen: „Zoppot“ 1 M, — „Danzig“ 1,50 M, — „Elbing“ 1 M, — „Königsberg“ 1 M, — „Samländ. Ostseestrand“ 1 M, — „Das kurische Haff“ 75 ₰, — „Marienburg“ 1 M, — „Jäschkenthal“ 75 ₰, in empfehlende Erinnerung.
Danzig. **A. W. Kafemann.**



Luxus- sowie die reichsten Schmuckgegenstände,
größere Silberstücke, die ich nur in beschränkter Auswahl vorräthig halte, weil dieselben zu schnell veralten, resp. alle Gegenstände, die nicht am Lager sind, beschaffe ich
in kürzester Zeit
in jeder Preislage, reichlicher Auswahl und den neuesten Mustern, frei von allen Kosten,
ohne jede Verbindlichkeit
zu reellen billigen Preisen. Es ist dies möglich, weil in Berlin nicht nur eine große Zahl von Engros-Geschäften und Fabriken, sondern auch Engros-Läger von
Juwelen-, Gold- und Silberwaaren
aus den verschiedensten Fabrikorten concentrirt sind.
Hier in **Danzig** können bereits seit geraumer Zeit, außer den bekannten
silbernen Bestecken,
Silberwaaren, geschweige denn große **Tafelaufsätze** oder sonstige **Kunstwerke,** nicht mehr angefertigt werden, weil es völlig ausgeschlossen ist, mit den vielen bestehenden Fabriken (die hervorragendsten sind in **Bremen** und **Heilbronn**) zu concurriren.
M. A. Roggatz.

Pariser Chevreaustiefel
für Damen und Herren
als bestsitzende und angenehmste Beschuhung
für
die Sommer-Saison
empfiehlt
Fr. Kaiser,
20 Jopengasse **20,**
1. Etage. (8551

Langgarten 91, Langgarten 91.
Große Bleiche
für Tag- und Nachtbleichen eröffnet.
Trockenplätze vermehrt; Drehrollen stehen zur Verfügung.
NB. **Jede Art Wäsche** wird in meiner Anstalt zum waschen angenommen, **sowie auch Wäsche nur zum plätten.** Ausführung wie bekannt.
Annahmestelle Zoppot wie in den Vorjahren bei Lubowski, Seestraße 9, oder Bestellung zum Abholen durch Postkarte. Verbindung täglich.
Große Bleiche, Große Bleiche.
S. Goldstein, Langgarten 91.
All. Berliner Wäsch- und Plätt-Anstalt auf Neu!
Specialität für Oberhemden, Kragen und Manschetten, sowie Gardinen, Kleider- und Wollwäsche. (9035

Georg Wohlert, Handschuhfabrik., Matzkausche Gasse,
zeigt hiermit seine
Neuheiten in Handschuhen und Cravatten
ergebenst an.
Rundstuhlhandschuhe mit verstärkten Fingerspitzen in Garn, Flor, Halbseide und reiner Seide von 50 ₰ an.
Besonders empfehle **schwarze und farbige Schlupfhandschuhe** in prima Ziegenleder 6 Kn. 4 M.
Großes Lager in allen nur denkbaren Hosenträgern.
Handschuh-Wasch- und Färbe-Anstalt.
NB. Habe einen Posten **Cravatten** zum Ausverkauf gestellt, ebenso verkaufe sämmtl. vorjähr. Sommerhandschuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (9239

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,
billigste Bezugsquelle für Herrencravatten
1. Damm 8 J. Schwaan, 1. Damm 8.

Große Auction mit herrsch. Mobiliar
Hintergasse 16,
im großen Saale des Bildungsvereinshauses.
Dienstag, den 12. Mai, vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage der Frau Rittergutsbesitzer Wegner 2 große eichene Kleiderschränke, 1 do. 2-thür. Wäscheschrank (antik) Bildhauerarbeit, 1 eich. Speiseausziehtisch (Kreuzfuß, antik), 1 do. Sopha, 1 do. Münzenspind, diverse andere antike Gegenstände, ferner 6 Zimmer-Einrichtungen, moderne nußb. und mah. Möbel, als: 2 nußb. elegante Trumeauxspiegel Marmorstufe, **1 eleg. Cylinderbureau** (seltenes Stück), 1 Garnitur in grünem Plüsch, 2 nußb., 2 mah. 2-thür. Kleiderschränke, 2 nußb. elegante Vertikows, 1 überpolsterte Garnitur in rothbr. Seidenplüsch, 1 Speisetafel, Antoinette, (4 Einlag.), 12 nußb. Stühle, 1 Pianino (sehr guter Ton), 1 Notenetagere, 4 Sophatische, 2 nußb., 2 mah., 2 birk. Bettstelle mit Matratzen, 2 Roßhaarmatratzen, 3 diverse Sophaspiegel, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 12 mah. Victoriastühle, 1 Chaiselongue, 1 großer Salon-Plüschteppich, 2 größere Plüschteppiche, 2 Schlafsophas, 2 Plüschsophas, 1 Badeeinrichtung, 12 Wiener Stühle, 3 Kleiderständer, 2 Pfeilerspiegel, 3 Tische, 1 Nähtisch, 2 Wiener Sessel, 1 Sopha in Damast, 1 Kronleuchter, mehrere Oelgemälde, 2 große Kupferstiche, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 2 do. Nachttische, 2 Säulen mit Vasen, 1 Regulator mit Schlagwerk, 16 Bände Meyers Conversations-Lexikon, 1 Bücherschrank, 1 Küchenglasschrank, 1 Nähmaschine, 1 Sorgstuhl mit Commoditätseinrichtung und 4 Satz Betten, sowie verschiedene andere Sachen, Porzellan und Glas pp. öffentlich an den Meistbietenden - a tout prix versteigern, wozu höflichst einlade.
Ich mache auf diese Auction besonders aufmerksam, da sämmtliche Sachen gut erhalten, auch wie oben gesagt, für jeden Preis verkauft werden.
Besichtigung ist nur am Auctionstage von 8 Uhr gestattet, weil sämmtliche Sachen erst am Montag Nachmittag ausgeladen und aufgestellt werden. (9085
Arbeitern ist der Zutritt während der Auction verboten.
A. Kuhr, Auctionator und Taxator.

Tricot-Kleidchen
in allen Größen und hübschen Farben,
Sommer-
Unterröcke, Handschuhe u. Strümpfe,
elegante Cravatten, Tricotagen und Socken
empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
P. Bessau,
Portechaisengasse. (9153

Neuheiten in Sonnen-Schirmen
in bekannt größter Auswahl
zu billigsten Fabrikpreisen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail. (9240

J. Paul Liebe in Dresden.
Liebe's Sagradawein (Cascara sagrada),
ohne irgendwelche **Beschwerden** oder **Nachtheile** wirkendes **mildes Abführmittel** von anregendem Geschmack, **regelt** Stuhlverstopfung **langdauernd** und kann länger gebraucht werden. Fl. a M 1,—, 1,50, 2,50 in den **Apotheken.** Man verlange ausdrücklich „**Liebe's**“. Lager: Hl. Geistg. 25. Holzmarkt 1, Langenmarkt 39, Langgarten 106 etc.

Zu den
Einsegnungen
empfehle **passende Geschenke** in größter Auswahl zu **sehr billigen Preisen.**
Die neuen
Gesangbücher
für Danzig, mit Anhang, in großem und kleinem Format zu **Verlagspreisen,** wie
Konfirmations-Karten
von den **einfachsten bis elegantesten in überraschender Auswahl.**
L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.

Maitrank täglich frisch angestellt, a Fl. 1 M, sowie guten Tisch- und Bowlen-Mosel, a Fl. 80 ₰ incl. Glas empfiehlt die Weinhandlung
C. H. Kiesau,
9167) Hundegasse 4—5.

Für nur 30 Mk.
liefere einen eleganten modernen Sommer-Anzug nach Maaß.
Joseph Hirschfeld,
Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt.

Rudolph Mischke
empfiehlt
verz. Milchsatten,
verz. Milchtransp.-Kannen,
verz. Milchkühler,
verz. Milchsiebe,
verz. Messkannen mit Glas-Skala,
verz. Eimer und Schüsseln zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Für nur 12 Mk.
liefere ein elegantes modernes Beinkleid nach Maaß.
Joseph Hirschfeld,
Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt.

Milch-Centrifuge.
Geräuschlose
Handcentrifuge der Zukunft. Ohne alle Zahnräder und metallische Reibflächen, keine Abnützung. Von einem Knaben zu betreiben.
Prospecte gratis.
Hodam & Ressler
Danzig,
Grüne Thorbrücke,
Speicher Phönix.

4. Damm 5 ist die Saaletage, bestehend aus 2 recht großen, 3 kleineren Zimmern, Kammer, Kabinet, Entree, heller Küche, Boden u. Keller zum 1. Oktbr. zu verm. Daselbst ist auch die 1. Etage vom 1. Juli bis 1. Oktbr. zu verm. Zu erfragen eine Treppe. (9169

Jede Namenstickerei wird Heilige Geistgasse 44, p., bill. angefert.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei
J. Baumann.

Sommerpantoffeln,
dauerhafte Fabrikate, empfiehlt von M 0,50 an bis zu den elegantesten Dessins (8035
B. Schlachter, Breitgasse 5.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen
von echt blauem Marine-Tuch ebenso in **Sandfarbe** empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (9192

Große Parterre-Räume
mit Hof und vorzüglichen großen Kellergewölben — als
Weinhandlung,
Restaurant 1. Ranges,
ca. 45 Jahre bestehend —
Centrum Danzigs,
vis-à-vis Börse, Standesamt, auf **längere Zeit zu verpachten.**
Offerten direkt erbeten. (9196
M. Pieper,
Danzig, Brodbänkengasse 44.

Bau-Parzellen
in beliebiger Größe, an der Grabengasse, Grüner Weg und Abeggasse belegen, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres im Comtoir der Oelmühle, Schleusengasse.

Ein Geschäftshaus in einer kl. Provinzialstadt, bester Lage, wor. Material-u. Colonialwaaren-Gesch. m. Schank- u. Gastwirthsch. betrieben wird, günstig zu verkaufen. Offerten unter 9237 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Bau-Plätze,
Neufahrwasser, Nähe der Haltestelle Bröfen, zu verkaufen.
Reflectanten belieben ihre Adr. unter 9198 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Eine Feldbahn
von 150 Meter Gleis nebst 6 eisernen Kipplowries, sowie eine Locomobile, fast neu und wenig gebraucht, zu verkaufen (9215
Ankerschmiedegasse 9.

Eis. Geldschrank mit Flügelthüren und Stahlpanzertresor, sowie einthürige, offerirt billigst **Hopf,** Matzkauschegasse 10.

Ein Halbwagen,
ein- u. zweispännig zu fahren, und **2 Paar Spaziergeschirre** sind zu verkaufen. (9194
Näheres Langenmarkt 13.

1 gut erhalt. stark. **Jagdwagen** ist zu verkaufen. Adressen unt. 9221 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

2 neue eis. Bettstellen m. Sprungfedermatratzen sind zu verkaufen. Adressen unter 9220 in der Exped. dieser Zeitung erb.

1 raceächter rehfarb. Teckel, selten schön, billig zu verkaufen Langgarten 58ᴵ. (9236

Ein 4sitz. gut erhalt. Berliner Halbverdeckwagen ist zu verkaufen Ankerschmiedegasse 9.

Sechs-Ender-Rehbock,
1jährig, zu verkaufen.
Reflectanten belieben Adressen unter 9199 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein Heizer (Schlosser) sucht Stellung. Adressen unter 9210 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Eine geprüfte musikalische Erzieherin mit gut. Zeugnissen empf. für sofort, Kindergärtnerin. I. Klasse, auch musikalische darunter, für sogleich und 1. Juli. **J. Hardegen, Heil. Geistg.** 100.

Empfehle eine selbst. Landwirth. aus Ostpreußen, 44 Jahre alt, welche in feiner Familie 24 Jahre als solche war. (In feiner Küche bewandert.) **J. Hardegen,** Hl. Geistgasse 100. (9226

Inspectoren, verheirathete Gärtner, 1 unverheiratheten herrschaftlichen Diener empfiehlt **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

In meiner Conditorei ist die Stelle einer
Verkäuferin
per 1. Juni zu besetzen. Bewerberinnen müßen in ähnlichen Geschäften schon conditionirt haben und im Besitze guter Zeugnisse sein. (9195
R. Jahr Nachfl.,
Otto Haueisen.

Ein Kaufmann, welcher die Provinz besucht, wünscht noch Commission in der Material-Waaren-Branche. Offerten unt. 9214 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche einen Lehrling, der Lust hat, Goldarbeiter zu werden.
Carl Sohr,
Wollwebergasse Nr. 16.

Für ein nachweislich recht rentables, alt eingeführtes, hiesiges Comptoir-Geschäft wird ein
Compagnon oder Commanditist
mit einem disponiblen Vermögen von 30—50 000 M gesucht.
Adr. unter 9170 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft suche ich ein junges Mädchen aus guter Familie als Lernende.
Gefl. Offerten unter Nr. 9152 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Für mein Papier-, Galanterie-, Leder- und Spielwaaren-Geschäft suche einen (9244
Lehrling
gegen monatliche Remuneration.
L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.

Einen Lehrling
mit guter Handschrift sucht die General-Agentur der Magdeburger Allgem. Vers.-Act.-Gesellschaft,
Jopengasse 27ᴵ. (9227

Ein gew. Buffetier,
längere Zeit auch gegenwärtig noch in einem größeren Etablissement thätig, sucht gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen anderweitig Engagement.
Gefl. Adressen unter Nr. 9224 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zur Elbinger Ausstellung offer. billiges Logis. Innerer Georgednamm 8. **H. Bober.** (9184

Offizierwohnung.
Eleg. möbl. I. Etage, 2 Zimm., Entree, Burscheng. Pfefferst. z. 1. Juni z. v. Näheres Breitg. 10ᴵᴵᴵ.

Langgasse
ist die 2. neu dec. Etage von 5 Zimm., Kab., Entree, Küche, Mädchenk. etc. sof. od. 1. October zu verm. Näheres Hintergasse 10ᴵ.

Gr. Wollweberg. 2 i. d. geräum.
Ladenlokal
mit großem Schaufenster u. completter Gaseinrichtung zu verm. Näheres Ankerschmiedegasse 9.

1. Damm Nr. 7 ist e. gr. Laden nebst Wohnung p. sof. od. sp. zu vermiethen. Näheres Weidengasse 4 d parterre. (9188

Thornscherw. 8 1 Tr. i. e. freundl. m. Vorderz. m. sep. Eing. z. v.

Ein Ladenlokal mit Wohnung
ist Mattenbuden 5 sofort zu vermiethen. (9066

Offiziers-Wohnung
per 1. Octbr. ges. Beding. 6—7 Zimm., Diener-Gel., Stall. f. 2 Pf. mögl. Neugart., Sandgr. o. Promen. Adressen unt. 9248 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Brodbänkengasse 14 ist das bisher von Herrn **Rechtsanwalt Goldmann** benutzte **Bureau,** bestehend aus zwei großen Zimmern vom 1. October anderweitig zu vermiethen. (9141
Näheres daselbst part.

1. Damm Nr. 7 ist ein gr. gew. Keller p. sof. oder 1. October zu vermiethen. Näheres Weidengasse 4 d parterre. (9188

Kleiner Laden
nebst Wohnung sofort billig zu vermiethen Hundegasse 100.

Langfuhr.
Jäschkenthaler Weg Nr. 19 ist die von einer Herrschaft seit 12 Jahren innegehabte Wohnung, bestehend aus 4 großen Zimmer, heizbarem Entrée, Veranda, Domestikenstube und Küche im Souterrain, nebst Zubehör und Eintritt in den Garten, vom October ab für Winter und Sommer zu vermiethen. (9217
Näheres Jopengasse Nr. 23ᴵᴵ.

Eine Wohnung v. 4—5 Stuben, möglichst mit Garten, zum 1. Oktober gesucht.
Gefl. Adr. unter 9247 in der Expedition d. Ztg. erb.

Ein großer Schuppen,
am Wasser gelegen, ist zu vermiethen. (9176
Näheres Abegggasse 1.

Plätze am Wasser,
zum Ein- u. Ausladen v. Kohlen, Steinen, Holz ꝛc. sind zu vermiethen. Näh. Abegggasse Nr. 1.

Das Schweizerhaus auf Zinglershöhe,
trocken und ruhig gelegen, daher für **Hals- u. Lungenleidende** so sehr zu empfehlen, jede Etage best. aus 3 event. 4 Stub., Veranden ꝛc. ist billig zu verm. (9213
Chambregarni-Zimmer sind das. m. a. oh. Beköst. z. h.

Ein Laden nebst Wohnung ist in Dirschau, Bahnhofstr. 23 z. verm.

Ein großes
Geschäftslocal,
Portechaisengass. 9, i. v. 1. Juli z. verm. Näh. Jopengasse 15ᴵ.

Versetzungshalber
herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Badestube, Balcon, Mädchenstub. ꝛc. z. 1. Juli eventl. früher z. vermiethen Weidengasse 35ᴵᴵ r.

Ein großer Hof,
am Wasser gelegen, mit großem Schuppen, ist zu vermiethen. (9176
Näheres Abegggasse Nr. 1.

Langgasse 66 ist die herrschaftl. 2. Etage, best. aus 6 Piecen, Badeeinricht. u. allem Zubehör, eventl. von sofort zu verm. Näh. das. bei Herrn Schönfeld.

Neufahrwasser Oliva Straße ist eine manneshohe Yuccapalme zu verkaufen. (9178

1. Damm Nr. 7 sind 2 hocheleg. Wohnung. f. 1500 u. 1800 M p. sofort oder 1. Oct. zu verm. Näh. Weidengasse 4 d parterre.

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, d. 13. Mai Abends 8½ Uhr im Kaiserhof:
Erste ordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
a. Erstattung des Jahresberichts.
b. Entlastung des Vorstandes.
c. Einrichtung für das Sommerhalbjahr. (9173
d. Statutenänderung.
e. Bibliothekangelegenheit.
Der Vorstand.

Kaiserhof.
Empfehle meine oberen eleganten Localitäten zu **Hochzeiten** und anderen **Festlichkeiten** ꝛc., sowie meinen anerkannt vorzüglichen **Mittagstisch** in und außer dem Hause. (9230
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
9251) **Max Kochanski.**

An die St. Marien-Gemeinde
und alle Freunde des Kirchengesanges.
Von Pfingsten d. J. ab werden regelmäßig Liederzettel zu jedem Sonn- und Festtage derjenigen Gesänge, welche durch den Kirchenchor zur Ausführung gelangen, gedruckt und in nachbenannten Stellen verabfolgt werden. Diese Liederzettel enthalten stets die vollständige Liturgie und den Text der jedesmaligen Motette. Der Verkauf dieser Liederzettel findet an jedem Sonn- und Festtage **bis 10 Uhr vormittags,** sowie stets Tags zuvor:
1. Kleine Krämergasse 4, in der Conditorei u. Honigkuchen-Fabrik des Herrn **Gorsch,** und
2. Brodbänkengasse 51 (Ecke Pfarrhof) in der Cigarren-Fabrik des Herrn **Kreisel — a 10 ₰ — statt.**
(Der Reingewinn ist zur Beihilfe für den Kirchenchor bestimmt.)
Ich bitte **innigst,** durch regelmäßigen Kauf der Liederzettel, mich gütigst zu unterstützen; je größere Beihilfe ich hierdurch erhalte, desto mehr kann ich die Leistungen des Chores erweitern und heben. (9193
Ergebenst
G. Jankewitz, Director.

„Veritas“, Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Unfall, Krankheiten, Beinbrüche etc. zu billigsten Prämien. Näheres durch Generalagentur **M. Fürst u. Sohn,** Heil. Geistgasse 112. Agenten k. s. bei uns meld.

Allen, die uns am Sarge unseres theuren Vaters und Bruders, des Pfarrers emer. **Fabricius,** zur Seite gestanden und uns ihre Theilnahme in so rührender und wohlthuender Weise zu erkennen gegeben, in Sonderheit den Herren aus der Gemeinde Bärenhof, welche die Leiche zu Grabe getragen, wie den Herren Sängern des Vereins Concordia (Fürstenwerder), welche durch ihre Gesänge die Trauerfeier in der Kirche, wie am Grabe so erhebend gestalteten, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.
Neufahrwasser, 10. Mai 1891.
Die Familie Fabricius.

Ein grauer Glacé-Handschuh ist auf dem Wege nach dem Schweizergarten verloren. Abzugeben Langgasse 33.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18891 der Danziger Zeitung.

Montag, 11. Mai 1891.

Abgeordnetenhaus.

85. Sitzung vom 9. Mai.

Die zweite Berathung des Etats wird fortgesetzt und zwar bei dem Etat des **Cultusministeriums**, Kapitel „Elementar-Unterrichtswesen“.

Abg. **Burghart** (nat.-lib.) beklagt das langsame Aufrücken der Schulräthe und bittet, diesen Mißstand durch möglichste Beseitigung der Hilfsarbeiterstellen abzuhelfen.

Geh. Rath **Germar** sagt wohlwollende Erwägung des Wunsches zu.

Abg. Graf **Kanitz** (cons.) wünscht größere Bereitwilligkeit bei der Gewährung der Hüterlaubniß für schulpflichtige Kinder; der Mangel an ländlichen Arbeitern fordere dies dringend.

Abg. **Sack** (cons.) verlangt eine bessere Remuneration der Kreis-Schulinspectoren im Nebenamt.

Ministerialdirector **Kügler** weist auf die in dem Etat bereits stattgehabte Erhöhung dieser Remuneration hin und erklärt, daß die Regierung weitere Mittel fordern würde, falls diese Mittel sich als nicht ausreichend erweisen sollten.

Beim Kapitel „Kunst und Wissenschaft“ verlangt

Abg. **Arendt** (freicons.) eine gesetzliche Regelung der Lieferung eines Pflichtexemplars aller Druckschriften an die königliche Bibliothek zu Berlin dahin, daß die Verpflichtung bestehen bleibe, aber eine angemessene Entschädigung an die Verleger gezahlt werde.

Geheimrath **Wehrenpfennig** weist darauf hin, daß man in wissenschaftlichen Kreisen die Beibehaltung des gegenwärtigen Zustandes wünsche.

Bei dem Kapitel „Medizinalwesen“ bringt

Abg. **Olzem** (nat.-lib.) die Geheimmittelfrage zur Sprache und erörtert namentlich die mißliche Lage, in welche die Presse bei Aufnahme der Ankündigungen von Geheimmitteln komme. Nur reichsgesetzliche Regelung der Materie könnte gründlich abhelfen.

Geh. Rath **Skrzeczka** hält es für nöthig, dem Geheimmittelunwesen zu steuern. Es ist zu erwarten, daß die Verhandlungen über diese Angelegenheit demnächst zu einem erwünschten Abschluß kommen.

Abg. **Graf** (nat.-lib.) fordert einen Ausbau der Aerztekammern nach oben und unten; in letzterer Beziehung wünscht er die Einrichtung von Ortsgesundheitsräthen.

Abg. **Pilgrim** (freicons.) tritt für eine bessere Dotirung der Medizinalbeamten ein, in Sachsen, Baiern, Baden, Hessen, sogar Rußland sind sie besser gestellt.

Cultusminister Graf **Zedlitz** weist gegenüber den Ausführungen der Vorredner darauf hin, daß auf dem Gebiete des Medizinalwesens größere Schwierigkeiten herrschen, als irgend wo anders. Der Medizinalminister werde sich jedoch bemühen, den ausgesprochenen Wünschen nach Mögligkeit Rechnung zu tragen.

Bei der Forderung für das **Charitékrankenhaus** und für das damit verbundene Koch'sche Institut für Infectionskrankheiten knüpft

Abg. **Graf** (nat.-lib.) an die im November stattgehabten Verhandlungen über das Koch'sche Mittel an. Damals ist Berlin das Mecca gewesen, nach dem Kranke und Aerzte wallfahrteten. Statt der Begeisterung herrscht jetzt Katzenjammer, und viele schämen sich, an der gehobenen Stimmung Theil gehabt zu haben. Was in der Zwischenzeit geschehen, rechtfertigt aber eine solche Verstimmung nicht. Die specifische Wirksamkeit des Mittels auf tuberculöse Erscheinungen hat sich bestätigt; ebenso ist der diagnostische Werth nicht bestritten. An der Bedeutung als Heilmittel hatten sich allerdings trotz des vorsichtigen Wortes des Erfinders übertriebene Hoffnungen geknüpft, deren Erfüllung nicht möglich ist. Alle großen Entdeckungen in der Medizin haben ähnlich angefangen. Ich erinnere an das Chloroform, an die Lister'sche Wundbehandlung; von Listers anfänglicher Methode ist heute nichts mehr übrig; die Lister'sche Behandlungsart aber heute außer Acht zu lassen, ist strafbar. Aehnlich wird es mit der Koch'schen Entdeckung der Fall sein, das ist meine Ueberzeugung.

Abg. **Brömel** (freis.): Bevor wir die Forderung bewilligen, muß der unzweifelhafte Nachweis geliefert werden, daß die Einrichtung nützlich oder nothwendig ist. Die Kranken, die in einem solchen Institut behandelt werden sollen, konnten mit Recht die sorgfältigste Prüfung der Frage verlangen und ob dies genau nach den Grundsätzen strenger objectiver Wissenschaft und nach den Grundsätzen der Gebote der Humanität geschieht. Die Darstellung des Vorredners ist ein unberechtigter Optimismus. Auch der diagnostische Werth des Mittels wird nicht allgemein anerkannt. Die Heilerfolge aber sind derart, daß in fast allen Krankenhäusern die Versuche mit dem Mittel aufgegeben worden sind. Die Gefahren, die mit der Anwendung des Mittels verbunden sind, stehen außer allem Zweifel. Von diesen Gefahren war in den Koch'schen Veröffentlichungen mit keinem Wort die Rede. Zweifellos haben sich viele Tausende von Leidenden einer Behandlung unterworfen, deren Wirkung nicht zu übersehen war. Hunderte sind zur Verschlimmerung ihres Zustandes oder vorzeitig ins Grab gebracht worden. Alles das hätte vermieden werden können, wenn bei der ganzen Sache weniger Inscenirung und mehr Offenheit geherrscht hätte. Es muß in Abrede gestellt werden, daß alle Gebote der Wissenschaft angewendet worden sind. Als französische Chicane und Mißgunst bezeichnete man es, weil die französische Regierung die Einführung des Geheimmittels nicht gestatten wollte. Das Mittel nicht veröffentlicht zu haben, daran trägt vor allem der frühere Cultusmiuister v. Goßler die Schuld; er war es, der den Entdecker von der Veröffentlichung zurückgehalten hat. Hr. v. Goßler erklärte zwar am 29. November, dafür die Verantwortlichkeit zu übernehmen. Was geht aber die Welt die Verantwortlichkeit eines ehemaligen Cultusministers an? Die Geheimhaltung war ein arger Verstoß gegen die Wissenschaft. Die Wissenschaft bedarf vor allem der fortgesetzten Nachprüfung durch die Forschung. Wäre die Zusammensetzung des Mittels bekannt gewesen, so wäre bei den Aerzten die Vorsicht gesteigert und bei dem Publikum das blinde Verlangen nach irgend einer Injection gemindert worden. Trotz aller Bedenken soll aber die hervorragende Bedeutung des Koch'schen Mittels nicht bestritten werden, und es ist angebracht, daß seitens des preußischen Staates alles geschieht, was geeignet ist, diese Richtung der Forschung zu fördern. Zu wünschen ist nur, daß in Zukunft eine solche Geheimnißkrämerei nicht mehr Platz habe, und daß das Institut auch Versuchen mit anderen Mitteln, nicht bloß mit dem Tuberkulin, offen stehe.

Geh. Rath **Althof** erwidert, daß Heilversuche mit dem Mittel nur vorgenommen werden, wenn das Wohl des Kranken es erheische, und wenn keine Bedenken entgegenstehen. In dieser Hinsicht müsse man den leitenden Aerzten vertrauen. Eine Veröffentlichung der Zusammensetzung des Mittels werde erfolgen, wenn die Forschungen und Experimente zum Abschluß gekommen seien, ebenso würden die Ergebnisse der Experimente rechtzeitig veröffentlicht werden. Der Plan, ein Institut für Infectionskrankheiten zu schaffen, bestehe schon seit lange und sei nicht erst durch die Erfindung des Tuberkulins hervorgerufen. Redner warnt vor allzu großem Pessimismus gegen das Mittel. Es ständen sich die Auffassungen schroff gegenüber. Hier gelte der Grundsatz: Qui vivra, verra. (Heiterkeit). Es sei unzweifelhaft, daß wir an der Schwelle einer neuen therapeutischen Aera stehen. Die Infectionskrankheiten müssen beseitigt werden. Man möge doch auch nicht die patriotische Seite der Sache vergessen. Es handele sich um die Hebung der deutschen Wissenschaft. Mit geringen Mitteln könne man da nichts ausrichten.

Abg. **Virchow**: Die großen Reden des Abg. Graf über die Bedeutung des Koch'schen Mittels stehen in seiner Willkür, ehe er nicht diese Bedeutung thatsächlich nachgewiesen hat, und die ist bisher nicht nachgewiesen. Ebenso wäre es allerdings voreilig, von dem Mittel bloß als wie von einem gefährlichen Gift zu sprechen. Man kann ja auch nicht sagen, daß die Hoffnungen, die man auf das Mittel gesetzt hat, ganz vernichtet wären. Genau genommen ist freilich kein Fall bekannt, in welchem eine Heilung der Tuberkulose durch dies Mittel herbeigeführt ist. Die Fälle, die als Heilerfolge angesehen worden sind, haben sich alle als hinfällig erwiesen. Andererseits ist eine große Reihe von Gefahren bei Anwendung des Mittels vorhanden. Was ich Anfangs Januar schriftlich niedergelegt habe, trifft heute noch zu; es war das allerdings viel schlimmer, als man sich anfangs gedacht hatte. Indessen, kein Arzt, der sich berufen fühlt, von dem Mittel Gebrauch zu machen, wird deswegen als Giftmischer oder als Mörder angesehen werden können. Die ersten Versuche berechtigten zu größeren Erwartungen, als sich später erfüllten. Nach all dem bin ich nicht berufen, heut zu sagen, was aus dem Mittel künftig werden wird; das wird die Erfahrung lehren. Der Gedanke des Instituts mag älter gewesen sein, als das Tuberkulin, es ist aber schließlich in einer Hast und Ueberstürzung in Angriff genommen worden, wie es selten bei einem so großen Werke geschehen ist. Inzwischen ist die Ausgabe von einer Million für Bauten bereits überschritten worden. Ich will nicht untersuchen, wer Schuld daran hat; aber Hr. v. Goßler muß doch Rathgeber gehabt haben, die ihn in einen solchen Enthusiasmus hineingetrieben haben, daß man mitten im strengen Winter die Sache in Angriff genommen hat. Diesen Vorwurf kann ich den Herren nicht ersparen. Mit diesem Vorwurf verbindet sich der andere, daß man noch immer nicht genau weiß, was man mit dem Institut machen will; namentlich ist noch unklar, in welcher Beziehung diese Anstalt zur Charité stehen soll. Man scheint sich über den Umfang des Krankenmaterials, das überhaupt zur Verfügung steht, in Täuschung zu befinden. Insofern ist von Interesse, ob die Superiorität des Instituts gegenüber der Charité, die zur Zeit der Versuche mit dem Koch'schen Mittel vielleicht berechtigt war, dauernd aufrecht erhalten werden soll. Im übrigen gönne ich nicht bloß Hrn. Koch, sondern uns allen, daß die Regierung einmal so große Mittel für derartige Zwecke zur Verfügung gestellt hat. Vielleicht wird das für die ganze künftige Entwickelung unserer Institute eine Bedeutung haben. Ich wünsche, daß das Institut die Frucht trage, die man erwartet, und ich möchte nur noch die Bitte aussprechen, daß man von jetzt ab mit mehr ruhigem, nüchternem und auch zugleich gerechtem Urtheil an die Sache herangehe. (Beifall.)

Abg. **Graf** (nat.-lib.): Daß Freunde und Gegner über die Bedeutung des Koch'schen Mittels einverstanden sind, sollte Herr Virchow selbst zugeben. (Widerspruch des Abg. Virchow.) Ich verweise auf die Mitglieder des medizinischen Congresses, die diese Bedeutung anerkannt haben. (Zuruf Virchows: Das ist eine Phrase!) Wenn das eine Phrase ist, dann befinde ich mich dabei in guter Gesellschaft. (Beifall rechts.)

Titel 1 des Extraordinariums enthält die Forderung, den Zweck der im vorigen Jahre für den **Dombau in Berlin** bewilligten 600 000 Mk. dahin zu erweitern, daß aus dem noch nicht verwendeten Gelde auch eine Interimskirche gebaut werde. Das Haus lehnt entsprechend dem Antrage der Commission diese Zweckerweiterung ab.

Ebenso werden in Tit. 49 entsprechend dem Commissionsantrage bei der Forderung für den Neubau des Friedrichs-Kollegiums zu Königsberg i. Pr. 3. Rate nur 190 000 Mk. (statt 235 000 Mk.) bewilligt.

Abgelehnt werden ferner nach dem Commissionsantrage die für Errichtung eines provisorischen Schuppens auf der sog. Museumsinsel in Berlin behufs Unterbringung der Bildwerke und Abgüsse aus Olympia geforderten 22 610 Mk.

Die allgemeinen Bemerkungen zum Etat werden debattelos erledigt, das Etatsgesetz wird ohne Debatte angenommen und damit ist die zweite Berathung des Etats erledigt.

Nächste Sitzung **Montag**.

Danzig, 11. Mai.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 15. Mai d. J. tritt in **Tiegenhagen** eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Tiegenhof und den Postagenturen in Tiegenort und Steegen erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Tiegenhagen, Dorf und Abbau, Tiegerweide Dorf.

* **[Leichenfund.]** In der Radaune bei Petershagen wurde gestern Abend die Leiche eines 40—45 Jahre alten Arbeiters aufgefischt, die ihrem äußeren Ansehen nach schon mehrere Wochen im Wasser gelegen hat. Der Körper wies verschiedene Verletzungen am Kopfe auf, welche jedoch anscheinend erst im Wasser entstanden sind.

* **[Zusammenstoß.]** Ein im schlanken Trabe von Neugarten kommendes ländliches Fuhrwerk versuchte heute Vormittag kurz vor dem nach Langfuhr fahrenden Pferdebahnwagen das Geleise zu passiren. Bevor noch der Pferdebahnkutscher im Stande war seinen schweren zweietagigen Wagen zum Stehen zu bringen, erfolgte der Zusammenstoß mit dem Fuhrwerke, der so heftig war, daß die Deichsel des Pferdebahnwagens brach und die beiden starken Pferde zu Boden stürzten. Sie erhoben sich jedoch schnell wieder, so daß, da die Pferde des Landfuhrwerkes bei dem Zusammenstoß sich schon

jenseit des Geleises befanden, ein großer Schade nicht entstanden ist.

_ **Aus dem Danziger Werder**, 10. Mai. Seit dem 1. d. M. ist eine **Postverbindung** mit Personenbeförderung zwischen Praust und Gr. Zünder hergestellt, wodurch einem lang gefühlten Bedürfniß abgeholfen ist. Die Post fährt um 5.10 Uhr früh von Praust und um 5.10 Uhr Abends von Gr. Zünder. — Vom 1. Oktober cr. ab wird, dem Vernehmen nach, Herr Deichhauptmann Wannow-Trutenau nach Danzig ziehen, wohin auch die Bureaux für das Deichamt verlegt werden. — Mit der **Frühjahrsbestellung** ist man, bis auf die tiefer gelegenen Stellen, fertig. Der üppige Klee- und Graswuchs scheint sich jetzt einzustellen. Auch auf die Saat übt die Wärme einen wohlthuenden Einfluß aus. — Vergangene Woche sind aus den Ortschaften: Letzkau, Gr. Zünder, Gemlitz, Trutenau und Schönau wiederum mehrere Familien nach **Amerika ausgewandert**. Die Ausgewanderten gehören gut situirten Familien an.

L. **Carthaus**, 11. Mai. Am 7. d. M. brach bei dem Eigenthümer Damps in Czeczau (hiesigen Kreises) Vormittags plötzlich **Feuer** aus. Bei dem heftigen Winde griff dasselbe sehr schnell um sich, so daß das Wohnhaus, der Stall und die Scheune ein Raub der Flammen wurden. — In der letzten Generalversammlung unseres **Verschönerungsvereins** wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder, Landrath v. Krosigk, Brauereibesitzer Steindorff und Rentmeister Dorow, wiedergewählt. Es wurde sodann der Bau einer Grotte in den Anlagen gegenüber der Post, der Umbau des Sockels des in denselben befindlichen Denkmals und Vermehrung der Wegweisetafeln in der Umgebung von Carthaus beschlossen bezw. in Aussicht genommen.

Δ **Neustadt**, 10. Mai. Der **ärztliche Bezirksverein für den Regierungsbezirk Danzig** wird im nächsten Monat in unserer Stadt tagen, um mehrere den Verein näher berührende Fragen zu erörtern. — Der Gymnasiast v. H. **verunglückte** hier bei einer Velocipedfahrt. Er stürzte mit seinem Fahrrad und erlitt einen Beinbruch.

± **Neuteich**, 10. Mai. Der **Verschönerungsverein** entwickelt in diesem Jahre eine reiche Thätigkeit. Der Weg von der Zuckerfabrik an den Friedhöfen vorbei nach dem Schützenhause ist erhöht und mit Linden bepflanzt. Im „Paradies" sind Anlagen gemacht, Ziersträucher und Bäume gepflanzt und die Wege durch Sandschüttung erhöht. Bezüglich der Trottoirlegung ist beschlossen worden, den Weg von der Synagoge bis zur Stadtschule und vom Wittke'schen Hause bis zur katholischen Kirche bezw. zum deutschen Hause mit Fliesen zu belegen. Die Arbeiten werden im Monat Juni von der Firma Kummer (Nachfolger) in Elbing, von welcher auch die Trottoirlegung in der Poststraße ausgeführt ist, hergestellt werden. Der Vereinskasse kommt es sehr zu statten, daß der Kreisausschuß ihr einen Zuschuß von 1000 Mk. bewilligt hat. Weitere Mittel hofft der Verein durch Veranstaltung eines Sommerfestes zu erlangen. — Ein Eigenthümer aus Schönsee, der beschuldigt war, seinem Nachbar in der Nacht zum 7. d. M. eine Anzahl Rosenstämme in böswilliger Absicht zerschnitten zu haben, wurde am folgenden Morgen todt in einem Graben gefunden.

s. **Flatow**, 10. Mai. Seit lange wird der Bau der **Eisenbahn von Nakel nach Konitz** erhofft. Jetzt scheint es doch ernstlich damit losgehen zu sollen. Noch im Laufe dieses Monats werden in den beiden im hiesigen Kreise belegenen Städten Zempelburg und Kamin Termine abgehalten werden, um die landespolizeiliche Prüfung der Theilstrecke Konitz-Zempelburg vorzunehmen. Mit Wahrnehmung dieser Termine sind von der Eisenbahnbehörde der Regierungsrath Menzel und Regierungs-Baurath Kummer als Commissarien ernannt worden. — In der vorigen Nacht haben wir hier ein **Gewitter** erlebt, wie es in unserer Gegend seit lange nicht beobachtet worden. Es hat von 10 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens ununterbrochen geblitzt und gedonnert, und zwar mehrere Gewitter zu gleicher Zeit. Blitz auf Blitz und Schlag auf Schlag erfolgten, wiederholt von Wolkenbrüchen begleitet. In verschiedenen uns benachbarten Dörfern hat der Blitz gezündet und viele Gebäude in Asche gelegt. Der Regen hat Brücken abgerissen und fortgeschwemmt; ganze Landstrecken sind überschwemmt, so daß die Saat ausgespült ist.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 9. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 228—236. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 200—208, russ. loco fest, 154—158. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63. — **Spiritus** still, per Mai-Juni $35\frac{1}{1}$ Br., per Juni-Juli 36 Br., per Juli-August $36\frac{1}{2}$ Br., per Septbr.-Oktbr. $37\frac{1}{2}$ Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,70 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 9. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai $13,17\frac{1}{2}$, per August 13,40, per Oktober 12,40, per Dezember $12,27\frac{1}{2}$. Matt.

Hamburg, 9. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai $86\frac{3}{4}$, per Septbr. $83\frac{1}{2}$, per Dezember $74\frac{3}{4}$, per März $72\frac{3}{4}$. Behauptet.

Bremen, 9. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Fest.

Havre, 9. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 107,75, per September 104,00, per Dezember 94,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien $260\frac{1}{8}$, Franzosen $228\frac{5}{8}$, Lombarden 99, Galizier $190\frac{1}{2}$, Aegypter —, 4% ungar. Goldrente 90,60, 1880er Russen —, Gotthardbahn 148,30, Disconto-Commandit 183,60, Dresdener Bank 143,00, Laurahütte 125,20, Gelsenkirchen 157,70, Portugiesische Anleihe 44,50. Still.

Wien, 9. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,15, do. 5% do. 102,10, do. Silberrente 92,10, 4% Goldrente 110,60, do. ungar. Goldrente 104,40, 5% Papierrente 101,30, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 160,60, Länderbank 216,00, Creditactien 301,50, Unionbank 238,50, ungar. Creditactien 345,25, Wiener Bankverein 114,00, Böhm. Westbahn 353, Böhm. Nordbahn 195,00, Busch. Eisenbahn 496, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,50. Nordbahn 2840,00, Franzosen 266,00, Galizier 221,50, Lemberg-Czern. 245,50, Lombarden 116,60, Nordwestbahn 210,50, Pardubitzer 183, Alp.-Mont.-Act. 92,60, Tabakactien 159,50, Amsterd. Wechsel 97,45, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 118,20, Pariser Wechsel 46,75, Napoleons $9,34\frac{1}{2}$, Marknoten 57,75, Russische Banknoten $1,39\frac{1}{4}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 9. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai 248. Roggen per **Mai** 184—183—182—183—184—185—184, per Oktober 170—169—168—167—166 167—168—169—168.

Antwerpen, 9. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{1}{4}$ bez. und Br., per Mai 16 Br., per Juni 16 Br., per Juli $16\frac{1}{8}$ Br., per Sept.-Dezember $16\frac{1}{4}$ Br. Ruhig.

Antwerpen, 9. Mai. **Weizen** ruhig. **Roggen** ruhig. **Hafer** unverändert. **Gerste** ruhig.

Paris, 9. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Mai 30,00, per Juni 29,60, per Juli-August 20,20, per Sept.-Dezbr. 28,60. — **Roggen** träge, per Mai 18,90, per Sept.-Dezbr. 18,70. — **Mehl** weichend, per Mai 62,40, per Juni 62,90, per Juli-Aug. 63,20, per Sept.-Dezbr. 63,20. — **Rüböl** matt, per Mai 74,75, per Juni 75,25, per Juli-Aug. 76,00, per Septbr.-Dezbr. 77,75. — **Spiritus** ruhig, per Mai 41,25, per Juni 41,25, per Juli-August 41,50, per Septbr.-Dezbr. 39,00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 9. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 93,35, 3% Rente $93,17\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ % Anl. 104, 5% ital. Rente 93,05, österr. Goldr. $95\frac{1}{4}$, 4% ungar. Goldrente $91,12\frac{1}{2}$ 3. Orientanleihe 76 12, 4% Russen 1880 98, 4% Russen 1889 96,75, 4% unific. Aegypter 482,50, 4% span. äußere Anleihe $73\frac{1}{8}$, conv. Türken $18,22\frac{1}{2}$, türk. Loose 72,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 410,50, Franzosen 575,00, Lombarden 270,00, Lomb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 583,75, Banque de Paris 800,00, Banque d'Escompte 490,00, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 385,00, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 31,25, do. 5% Obligat. 26,25, Rio Tinto-Actien 570,60, Suezkanal-Actien 2465,00, Gaz Parisien 1382, Credit Lyonnais 765,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 532,00, B. de France 4420,00, Ville de Paris de 1871 403,00, Tab. Ottom. 345,00, $2\frac{3}{4}$% engl. Consols 95, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{3}{8}$, Londoner Wechsel kurz $25,30\frac{1}{2}$, Cheques a. London $25,32\frac{1}{2}$, Wechsel Wien kurz 211,50, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz 478,00, C. d'Esc. neue 581, Robinson-Act. —. Neue 3% Rente 91,55.

London, 9. Mai. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kälter, trübe.

London, 9. Mai. Schlußcourse. Engl. $2\frac{3}{4}$ % Consols $95\frac{7}{16}$, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente $91\frac{7}{8}$, Lombard. $10\frac{3}{4}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) $96\frac{1}{4}$, conv. Türken $17\frac{7}{8}$, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente $89\frac{3}{4}$, 4% Spanier $72\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$% privil. Aegypter $89\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter 95, 3% garantirte Aegypter $99\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanl. $94\frac{3}{4}$, 6% cons. Mexikaner $87\frac{3}{4}$, Ottomanbank $13\frac{1}{4}$, Suezactien 101, Canada-Pacific $79\frac{7}{8}$, De Beers-Actien neue $14\frac{5}{8}$, Rio Tinto $22\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ % Rupees $76\frac{3}{8}$, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 68, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Gold. anleihe —, Neue 3% Reichsanleihe 82, Silber $44\frac{3}{4}$, knapp. Platzdiscont 4. — In die Bank flossen 8000 Lstr.

Newyork, 9. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) $4,84\frac{1}{2}$, Cable-Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,20\frac{5}{8}$, Wechsel auf Berlin (60 Tage) $95\frac{1}{4}$, 4% fundirte Anleihe 120, Canadian-Pacific-Actien 77, Central-Pacific-Act. 31, Chicago-u. North-Western-Actien $108\frac{1}{2}$, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 62, Illinois-Central-Actien 98, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 110, Louisville u. Nashville-Actien 77, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien $19\frac{5}{8}$, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds $100\frac{3}{4}$, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien $100\frac{3}{4}$, Northern-Pacific-Preferred-Actien $68\frac{5}{8}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52, Philadelphia- und Reading-Actien 31, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien $31\frac{1}{2}$, Union-Pacific-Actien $46\frac{1}{2}$, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien $20\frac{1}{2}$, Silber-Bullion $98\frac{1}{4}$. — **Baumwolle** in Newyork $8\frac{15}{16}$, do. in New-Orleans $8\frac{3}{8}$. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,15 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,75, do. Pipeline Certificates per Juni 72, eröffnete $72\frac{1}{4}$. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 6,77, do. Rohe u. Brothers 7,20. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juni 17,82, per August 17,37.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Mai. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** blieb die ganze Woche hindurch in ziemlich fester Tendenz, trotzdem haben Preise nur unwesentlich angezogen und war der Terminhandel nach wie vor ohne Leben. — Der Frühjahrstermin hat am Donnerstag, den 9. April begonnen und endigt Mittwoch, den 3. Juni. — Zugeführt wurden vom 2. bis 8. Mai 125 000 Liter, gekündigt 50 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 69,90, 70, $70\frac{1}{4}$, 70 M und Gd., nicht contingentirt 49,90, 50, $50\frac{1}{4}$, 50,40 M und Gd., kurze Lieferung nicht contingentirt $50\frac{1}{4}$ M, Mai nicht contingentirt $49\frac{3}{4}$, $50\frac{1}{4}$ M Gd., Frühjahr nicht contingentirt $49\frac{3}{4}$, $50\frac{1}{4}$ M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt $49\frac{3}{4}$, $50\frac{1}{4}$ M Gd., Juni nicht contingentirt 50, $50\frac{1}{4}$ M Gd. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Berlin, 9. Mai. **Weizen** loco 220—234 M, per Mai 233—232—233 M, per Mai-Juni 227—226,50—228 M, per Juni-Juli 227—226—227,50 M, per Juli-August 217,50—216,50—218 M, per Septbr.-Oktober 207—206,25—207,50—207,25 M — **Roggen** loco 189—200 M, inländ. mit etwas Geruch 195 M frei Wagen, per Mai 196—194,50—196,50 M, per Mai-Juni 194—191,75—193,50 M, per Juni-Juli 191,50—191,75—190,25—191,50 M, per Juli-August 183,75—183—184,50—184,25 M, per Sept.-Oktober 177—176,50 bis 177,75—177,50 M — **Hafer** loco 169—186 M, ost- und westpreußischer 171—176 M, pommerscher und uckermärker 172—177 M, schlesischer 172—177 M, fein schlesischer 179—182 M ab Bahn, per Mai 169 bis 171 M, per Mai-Juni 165,75—167,25 M, per Juni-Juli 165—164,25—165,75 M, per Juli-August 154,50—153,75—154,75 M, per Septbr.-Oktober 145,75 bis 146,50—146—146,75 M — **Mais** loco 162—175 M, per Mai 152,50—153,50 M, per Mai-Juni 146,50 bis 147,50 M, per Septbr.-Oktober 142—143,75 M — **Gerste** loco 156—185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** 24,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 M. Kochwaare 172 bis 190 M — **Weizenmehl** 3 Nr. 00 31,50 bis 29,50 M. Nr. 0 27,00—25,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 27,25—26,00 M, ff. Marken 29,20 M, per Mai 27,00—27,10 M, per Mai-Juni 26,60—26,70 M, per Juni-Juli 26 30—26,40 M, per Juli-August 25,30—25,40 M, per Septbr.-Oktober 24,20—24,35 M — **Petroleum** loco 23,0 M, per Septbr.-Oktober 23,2 M, per Oktober-Novbr. 23,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß 59,0 M, per Mai 60,7—59,9 M, per Mai-Juni 60,7—59,9 M, per Septbr.-Oktober 61,7 bis 61,0 M, per Nov.-Dez. 63,3—62,8 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 72,5 M, loco unversteuert (70 M) 52,5 M, per Mai 52,0—51,5—51,9 M, per Mai-Juni 52,0—51,5—51,9 M, per Juni-Juli 52,3—51,9—52,2 M, per Juli-August 52,7—52,0 bis 52,5 M, per August-Septbr. 52,6—52,0—52,5 M, per Septbr.-Oktober 48,9—48,3—48,6 M, per Oktober-November 48,8—45,3—45,5 M, per Novbr.-Dezbr. 44,5 bis 44,1—44,5 M

Magdeburg, 9. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,10, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,10, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,65. Matt. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. — Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 13,15 bez., 13,20 Br., per Juni 13,25 bez., $13,27\frac{1}{2}$ Br., per Juli $13,32\frac{1}{2}$ bez., 13,35 Br., per August $13,42\frac{1}{2}$ bez. u. Br. Flau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Mai. Wasserstand: 1,96 Meter.
Wind: NO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser, 1 Güterdampfer, Ick, 1687 Kgr. Zinn, 26 522 Kgr. Soda, 821 Kgr. Palmöl, 1650 Kgr. Heringe, 10 865 Kgr. sonstige Gegenstände. — Redemann, 1 Kahn, Ick, 50 525 Kgr. Harz, 43 809 Kgr. Soda. — Schulze, 1 Kahn, 11 061 Kgr. Soda, 20 652 Kgr. Schlemmkreide, 3302 Kgr. Reis, 24 255 Kgr. Steinkohlentheer, 1054 Kgr. Steinwaaren, 11 071 Kgr. sonstige Gegenstände. — Fabianke, 1 Kahn, Ick, 5194 Kgr. Pech, 1206 Kgr. Thran, 5234 Kgr. Palmöl, 11 768 Kgr. Schwarzbleche, 52 922 Kgr. sonstige Gegenstände.

Von Dölau nach Wloclawek: Thalheim, 1 Kahn, Bänsch, 130 000 Kgr. Porzellanerde.

Stromab:

Klinger, 1 Kahn, Fajans, Warschau, Thorn, 13 496 Kgr. Kunstwolle.

Kloskowski, 4 Traften, Lipschütz, Warschau, Berlin, 1924 Rundkiefern, 4 St. Kreuzholz, 17 eichene Eisenbahnschwellen.

Schwaß, 8 Traften, Bärwald, Kuczikowka, Schulitz, 147 Rundbirken, 179 Rundeichen, 3834 Rundkiefern, 78 St. Kantholz, 173 eichene Eisenbahnschwellen.

Klotz, 1 Kahn, Woldenberg, Block, Danzig, 106 845 Kgr. Weizen.

Pflugrad, 1 Kahn, Lewinski, Dobrzyn, Danzig, 132 585 Kgr. Weizen.

Voigt, 1 Dampfer, Kucznizki, Wloclawek, Danzig, 25 500 Kgr. Weizen, 46 915 Kgr. Wicken, 2207 Kgr. Senf, 15 900 Kgr. Bohnen, 20 016 Kgr. Kartoffelstärke, 7160 Kgr. Metallasche.

Friedrich, 4 Traften, Muth, Szeniewicze, Liepe, 1640 Rundkiefern, 685 St. Kantholz, 2564 Sleeper, 1197 kieferne Schwellen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.